Allianz für Entwicklung und Klima

Jahresbericht 2020

Allianz für Entwicklung und Klima

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen der globalen Corona-Pandemie. Dabei blieb jedoch auch die Klimakrise im Fokus von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, denn diese wird immer deutlicher spürbar. Die globale Durchschnittstemperatur lag 2020 rund 1,2 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau. Die Folgen dieser besorgniserregenden Entwicklung konnten wir in allen Erdteilen erleben: Seien es die verheerenden Waldbrände in Australien und Kalifornien, neue Hitzerekorde in Europa oder die Hurrikans auf dem Atlantik, von denen es seit Beginn der Wetteraufzeichnungen noch nie so viele gab wie im Jahr 2020. Es ist deshalb allerhöchste Zeit, gemeinschaftlich zu handeln, um die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens zu erreichen.

Gleichzeitig hat das vergangene Jahr aber auch gute Nachrichten gebracht: Europa hat die bis 2030 zu erreichenden Klimaziele deutlich angehoben, um den Weg zur Klimaneutralität bis 2050 entschlossen zu gehen. Auch Japan und China wollen bis 2050 bzw. 2060 klimaneutral werden. Und die USA sind Anfang 2021 unter der neuen Regierung Biden wieder in das Klimaschutzabkommen zurückgekehrt.

Darüber hinaus setzen sich weltweit immer mehr Unternehmen im Zuge von Effizienz- und Innovationsmaßnahmen konkrete CO_2-Reduktionsziele, um zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Sie sehen sich dabei bestärkt von einer wachsenden Zahl an Menschen in unserer Gesellschaft, die sich mehr Klimaschutz wünschen und sich dafür auch aktiv einsetzen, wie beispielgebend zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Fridays-for-Future-Bewegung.

„Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung dürfen nicht aus den Augen verloren werden – auch nicht in Zeiten einer globalen Pandemie. Jede und jeder kann dazu einen Beitrag leisten.“

Die Verleihung des Friedensnobelpreises 2020 an das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen hat die Bedeutung der Entwicklungszusammenarbeit für unser aller Zukunft nachdrücklich ins Bewusstsein gerückt. Denn unsere globalen Klimaziele können wir nur gemeinsam mit den Entwicklungs- und Schwellenländern erreichen, die unsere Unterstützung heute mehr denn je benötigen, besonders in Form von Investitionen. Es ist klar: die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, die so genannten SDGs, lassen sich nur erreichen, wenn wir den globalen Klimaschutz mit einer effektiven Entwicklungszusammenarbeit verbinden.

Die Verknüpfung von nachhaltiger Entwicklung und Klimaschutz ist deshalb das große Ziel unserer 2018 gegründeten Allianz für Entwicklung und Klima. Mehr als 900 Unterstützerinnen und Unterstützer hat sie inzwischen gewonnen, darunter Unternehmen, Institutionen, Vereine, Kommunen und Privatpersonen. Alle verfolgen ein gemeinsames Anliegen: die freiwillige Übernahme von Verantwortung für Menschen und Umwelt. Deshalb streben sie Klimaneutralität an und gleichen nicht vermeidbare Emissionen durch Kompensationsmaßnahmen aus. Die Finanzierung von globalen Klimaschutzprojekten verbessert dabei die Lebensbedingungen der Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern und schützt gleichzeitig das Weltklima.

Um die Arbeit der Allianz zu verstetigen und damit sie sich langfristig entfalten kann, wurde sie im vergangenen Oktober in eine gemeinnützige Stiftung überführt. Die Stiftung ist nunmehr Träger der Allianz und übernimmt die operativen Tätigkeiten des Sekretariats Schritt für Schritt.

Der vorliegende Jahresbericht zeigt, was die Allianz für Entwicklung und Klima gemeinsam mit ihren Partnerinnen und Partnern auch in dem herausfordernden Jahr 2020 bewirken konnte. Ich danke den Mitwirkenden herzlich für das große Engagement in schwierigen Zeiten!

Berlin im März 2021

Dr. Gerd Müller
Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Inhalt

PORTRAIT
Was macht die Allianz für Entwicklung und Klima? 4

BEITRITT
Schließen auch Sie sich der Allianz an 7

AUSWERTUNG
Unterstützer-Umfrage: Das hat die Allianz 2020 geleistet 8

ÜBERBLICK
Wo die Allianz wirksam ist 14

BEST PRACTICE
Die Beiträge der Unterstützer 16

Die Unterstützer der Allianz 26

Impressum 28

PORTRAIT

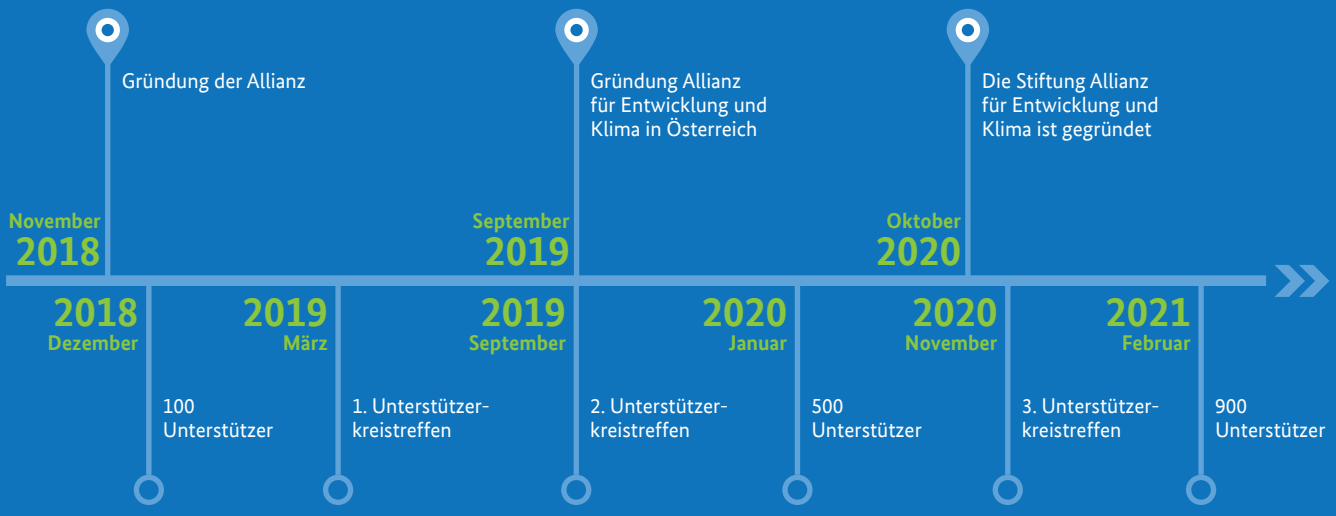
Was macht die Allianz für Entwicklung und Klima?

Die Allianz für Entwicklung und Klima mobilisiert zusätzliche Mittel für die Förderung von nachhaltiger Entwicklung und Klimaschutz. Bereits seit Herbst 2018 verfolgt sie das Ziel, Entwicklungszusammenarbeit und internationalen Klimaschutz über das Instrument der freiwilligen Kompensation von Treibhausgasen zu verknüpfen. Inzwischen sind über 900 Unterstützer aus Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft mit dabei. Sie alle streben perspektivisch Klimaneutralität an, indem sie ihre Treibhausgasemissionen vermeiden und vermindern. Die restlichen Emissionen kompensieren sie über Klimaschutzprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern.

Die Allianz verbindet Klimaschutz mit Entwicklungszusammenarbeit

Der Klimawandel ist eine der drängendsten Fragen unserer Zeit. Wenn es uns nicht gelingt, die Weltwirtschaft in den nächsten Jahren konsequent umweltfreundlich zu gestalten, droht ein Klimakollaps. Wir steuern derzeit auf sogenannte Kipppunkte zu, ab denen sich der Klimawandel auch ohne weiteres menschliches Einwirken verstärken wird: Permafrostböden tauen auf und setzen weitere Treibhausgase frei. Polkappen und der Grönland-Eisschild schmelzen immer schneller ab. Ökosysteme wie der Amazonasregenwald geraten unter Druck und drohen zu kollabieren.

Schon heute leiden insbesondere die ärmsten und verwundbarsten Bevölkerungsgruppen am stärksten unter dem Klimawandel. Es sind die Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern, die gleichzeitig am wenigsten dazu beigetragen haben. Sie benötigen umfangreiche Unterstützung – um die Folgen des Klimawandels zu mildern und effektiven Klimaschutz vor Ort leisten zu können.



Digitales Unterstützertreffen im November 2020 mit rund 200 Teilnehmenden

Staatliche Anstrengungen allein reichen dabei nicht aus. Die Ziele des Pariser Klimaabkommens und die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen können nur gemeinsam erreicht werden – hier bedarf es des zusätzlichen Engagements privater Akteure.

Mit der vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung initiierten Allianz können alle zu nachhaltiger Entwicklung und Klimaschutz beitragen: Kleine und große Unternehmen, Institutionen und Verbände, Kommunen und Städte sowie Privatpersonen fördern Klimaschutzprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern. Sie stärken gleichzeitig die wirtschaftliche Entwicklung vor Ort, verbessern die Lebensumstände der lokalen Bevölkerung und schützen die Umwelt. Im Gegenzug erhalten sie Klimaschutzzertifikate, die offiziell belegen, in welchem Umfang Treibhausgasemissionen durch ihr Engagement eingespart wurden. Durch die Kompensation der CO_2-Emissionen reduzieren die Unterstützer ihren CO_2-Fußabdruck.

Um das langfristige Wirken der Allianz für Entwicklung und Klima zu sichern und zu verstärken, wurde die Initiative im Oktober 2020 in eine Stiftung überführt. Damit ist das Engagement der zahlreichen Unterstützer nachhaltig gesichert. Mit dem Vorstandsvorsitzenden Peter Renner und der Vorständin Dr. Olivia Henke wird die Allianz nun von einem erfahrenen Duo sicher in die Zukunft gesteuert. Die institutionelle Arbeit der Stiftung kann durch Zustiftung und Spenden gefördert werden (siehe auch „Schließen auch Sie sich der Allianz an“ auf Seite 7).

Die Allianz macht freiwilliges Engagement sichtbar

Immer mehr Menschen wollen klimafreundlich leben und konsumieren und setzen sich für Klimaschutz ein. Viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer legen Wert auf das verantwortungsbewusste Handeln ihres Arbeitgebers. Am Kapitalmarkt wird Nachhaltigkeit zu einem zentralen Kriterium für Investitionen, und auch Wirtschaftsexpertinnen und -experten gehen davon aus, dass die Klimabilanz eines Unternehmens zukünftig auch dessen Kreditwürdigkeit bedeutend beeinflussen kann. Nachhaltig wirtschaftende Unternehmen haben demnach viele Vorteile, wenn sie ihr Engagement für den Klimaschutz sichtbar machen. Die Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima setzt sich für die Übernahme der Verantwortung für die Erreichung der Ziele der Agenda 2030 und die Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens ein: jetzt weltweit Entwicklung fördern und Klima schützen. Hierfür bietet sie eine starke Plattform: Sie bündelt das freiwillige Engagement ihrer Unterstützer und positioniert es effektiv in der Öffentlichkeit.

Die Allianz sorgt für wirkungsvolle Kompensation

Die Multi-Akteurs-Partnerschaft bringt Unterstützer auf der Suche nach passenden Kompensationsprojekten mit Projektentwicklern und Anbietern von Klimaschutzzertifikaten zusammen.

Einen Überblick über die Kompensationspartner der Allianz finden Sie im Bereich „Projekte“ auf der Website www.allianz-entwicklung-klima.de. Die in der Allianz für Entwicklung und Klima akzeptierten Klimaschutzzertifikate entsprechen hohen internationalen Qualitätsstandards. Ein Anforderungskatalog definiert die zugelassenen Standards und Prozesse, um optimale Transparenz herzustellen. Klimaschutz und Entwicklungsförderung kann über Projekte in verschiedenen Bereichen realisiert werden:

- **Erneuerbare Energien:** Projekte in diesem Bereich fördern den Ausbau entsprechender Anlagen sowie die Produktion und die Verteilung regenerativer Energien.
- **Energieeffizienz:** Projekte im Effizienzbereich verringern den Bedarf an Energie und reduzieren damit Emissionen – meist durch das Ersetzen alter Technik durch neue, energiesparende Technologien.
- **Wald- und Moorschutz:** Einige Projekte widmen sich der (Wieder-)Aufforstung, andere schützen bestehende Wälder und Moore. Dadurch werden auch die Lebensräume von Millionen Menschen erhalten.
- **Nachhaltige Landwirtschaft:** Projekte zur Regeneration von ausgelaugten Ackerböden und zur Umstellung auf klimafreundliche Landwirtschaft tragen zu einer nachhaltigen Ernährungssicherung bei.

Der prominente Unterstützer der Allianz, Weltumsegler Boris Herrmann, beendete nach 80 Tagen am 28. Januar 2021 die Vendée Globe Regatta als fünfter Sieger – mit dem Logo der Allianz auf seinem Segel.

Die Vorstände der Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima: Vorständin Dr. Olivia Henkel und Vorstandsvorsitzender Peter Renner

Die Allianz nimmt eine zentrale Vorreiterrolle ein

Eine Studie zum Umfang der freiwilligen Treibhausgaskompensation in Deutschland, die im Rahmen der Aktivitäten der Allianz für Entwicklung und Klima erstellt wurde, verdeutlicht: Der Markt für freiwillige Kompensationen wächst. Allein in den Jahren 2017 bis 2019 hat sich das Marktvolumen von 6,6 Millionen Tonnen auf 20,2 Millionen Tonnen CO_2 verdreifacht. Hier wird vor allem die wichtige Bedeutung der Allianz sichtbar: 2020 konnten die kompensierten Tonnen CO_2 der Unterstützer von 2,5 Millionen Tonnen im Jahr 2019 auf über 3,6 Millionen Tonnen gesteigert werden. Dieser Trend verfestigt sich, denn die Zahl der Unterstützer und damit einhergehend die Menge kompensierter Tonnen CO_2 steigt kontinuierlich.

Ein weiteres Ziel der Allianz ist die politische Anerkennung von CO_2-Kompensation. Die Allianz will das Wachstum des freiwilligen Marktes für Treibhausgaskompensation fördern und positive Resonanz in der Öffentlichkeit erzeugen. Sie vernetzt ihre Unterstützer, vertieft den Erfahrungsaustausch zwischen ihnen, bündelt Fachwissen und baut wertvolles Know-how aus. Dafür veranstaltet die Allianz verschiedene Foren und Treffen. So hat das vergangene Unterstützerkreistreffen im November 2020 rund 200 Netzwerkpartner zusammengebracht.

Mit ihren Erfahrungswerten fördert die Allianz zudem den internationalen Aufbau von ähnlichen Initiativen und hat die Gründung der Allianz für Entwicklung und Klima Österreich maßgeblich unterstützt.

BEITRITT

Schließen auch Sie sich der Allianz an

Werden Sie jetzt Unterstützer unserer strategischen Multi-Akteurs-Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz!

Als Unterstützer streben Sie langfristig Klimaneutralität an. Sie schließen sich den Zielen der Allianz an und nutzen hochwertige Klimaschutzzertifikate zur Treibhausgaskompensation. Denn nur wenn wir jetzt gemeinsam handeln, können wir die globalen Entwicklungs- und Klimaziele erreichen. Engagieren auch Sie sich freiwillig und fördern Sie durch die Kompensation Ihrer Treibhausgasemissionen nachhaltige Zukunftsperspektiven für die Bevölkerung in Entwicklungs- und Schwellenländern.

Seit Herbst steht die Allianz als öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts auf eigenen Füßen. Neben neuen Unterstützern freuen wir uns über Akteure, die spenden oder stiften möchten. Ihre Spende wird in vollem Umfang für die Zweckverwirklichung der Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima verwendet. Spenden sind in jeder Höhe sowie einmalig oder per regelmäßigem Dauerauftrag möglich. Wenn Sie die Arbeit der Stiftung fortwährend unterstützen wollen und der von Ihnen zur Verfügung gestellte Betrag über viele Jahre hinaus Wirkung zeigen soll, ist Stiften das Richtige für Sie. Das in die Stiftung eingebrachte Vermögen bleibt erhalten, gearbeitet wird mit den regelmäßigen Erträgen (zum Beispiel Zinsen) aus den Stiftungsgeldern.

Sie wollen Teil der Allianz sein? Dann füllen Sie jetzt gleich die Mitmacherklärung auf www.allianz-entwicklung-klima.de/mitmachen aus oder wenden Sie sich an info@allianz-entwicklung-klima.de. Wir helfen Ihnen dabei, Unterstützer zu werden!

Vorteile für Unterstützer auf einen Blick:

- Sie leisten einen wichtigen und effektiven Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung und zum globalen Klimaschutz.
- Ihr Engagement erfährt öffentliche Würdigung, unter anderem in den Jahresberichten der Allianz, im Rahmen von gemeinsamen Veranstaltungen, auf unserer Website, in unserem Newsletter oder über Social Media.
- Sie arbeiten mit etablierten Kompensationspartnern zusammen.
- Sie erhalten Zugang zu umfangreichen Informationen und Tools zum Thema Kompensation.
- Sie vernetzen sich mit anderen Unterstützern und tauschen mit ihnen Erfahrungen aus.
- Sie nehmen an regelmäßigen Unterstützerkreistreffen teil.
- Sie sind zu fachlichen Foren wie beispielsweise Arbeitsgruppentreffen, Workshops und Online-Seminaren eingeladen.
- Sie können das Logo als „Unterstützer der Allianz“ für Ihre eigene Öffentlichkeitsarbeit nutzen.
- Sie steigern die Reputation Ihrer Organisation – nach innen wie nach außen.
- Sie erhalten Beratung und Begleitung sowie fachliche Informationen über Studien und wissenschaftliche Begleitforschung.

Die Mitmacherklärung auf www.allianz-entwicklung-klima.de/: Ausfüllen, Logo hochladen, Datenschutzeinwilligung zustimmen und mitmachen!

Unterstützer-Umfrage: Das hat die Allianz 2020 geleistet

Die Unterstützer der Allianz setzen sich für eine nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz ein. Sie vermeiden und reduzieren ihre eigenen CO_2-Emissionen und kompensieren jene, die nicht vermeidbar oder aktuell reduzierbar sind. Mit den Kompensationszahlungen finanzieren sie wichtige Klimaschutzprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern und fördern die nachhaltige Entwicklung vor Ort.

Für ihre jährliche Bestandsaufnahme befragte die Allianz im Winter 2020/2021 die Unterstützer zu ihrem Engagement. Insgesamt nahmen knapp die Hälfte der Unterstützer teil und dokumentierten ihren Beitrag.

Wer unterstützt die Allianz?

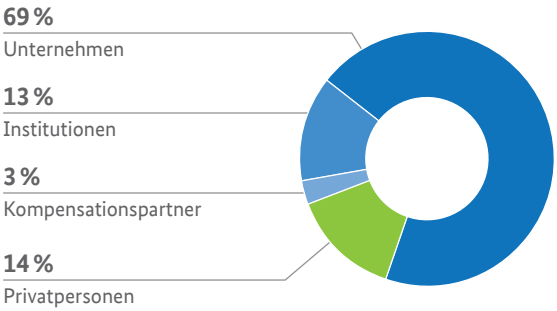
Die Umfrage zeigt, wie sich der Unterstützerkreis zusammensetzt: zu den Unterstützern zählen Großunternehmen, mittelständische und Kleinunternehmen, Institutionen, Vereine und Verbände, Behörden und Kommunen sowie Kompensationspartner und auch Privatpersonen. Insgesamt sind es bereits 922 Unterstützer (Stand 1. März 2021).

Die Unternehmen stellen den größten Teil des Unterstützerkreises. Von der Landwirtschaft über Chemie, Finanzen, Immobilien und Mobilität bis zum Tourismus sind Unternehmen diverser Branchen in der Allianz vertreten. Die Größe der Unternehmen reicht vom Ein-Personen-Betrieb bis zum Großunternehmen mit knapp 50.000 Mitarbeitenden weltweit.

Gemäß ihrer Bandbreite zeigen die Unterstützer der Allianz unterschiedliche Voraussetzungen und Herangehensweisen, um sich für Entwicklung und Klimaschutz einzusetzen. Abhängig von Sektor und Organisationsgröße stehen den Unterstützern unterschiedliche Hebel für die Emissionsreduktion zur Verfügung. Um diesen verschiedenen Voraussetzungen gerecht zu werden, wurden die Unterstützer für die Umfrage in verschiedene Gruppen unterteilt:

- Unternehmen
- Institutionen (Verwaltung, Behörden, Kommunen, Vereine, Verbände, Wissenschaft, zivilgesellschaftliche Organisationen)
- Kompensationspartner (Kompensationsanbieter und Projektentwickler)
- Privatpersonen

Welche Unterstützer hat die Allianz?



Wie reduzieren die Unterstützer ihre Emissionen?

In Bezug auf die Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen haben die unterschiedlichen Unterstützergruppen der Allianz ähnliche Prioritäten: Für alle Akteursgruppen sind Energie- und Ressourceneffizienzmaßnahmen von herausragender Bedeutung. In diesem Bereich wurden beispielsweise eine Verminderung des Rohstoffverbrauchs, Temperaturreduktionen in Gebäuden sowie die Einführung diverser Mobilitätskonzepte für Mitarbeiter im Jahr 2020 umgesetzt. Des Weiteren messen die Unterstützer dem Einkauf von Grünstrom einen hohen Stellenwert bei. Für Unternehmen, Institutionen und Kompensationspartner ist zudem die Eigenerzeugung von Strom durch erneuerbare Energien wichtig. Privatpersonen achten besonders darauf, Flugreisen zu reduzieren, zu einem nachhaltigen Finanzdienstleister zu wechseln oder das eigene Konsumverhalten zu ändern.

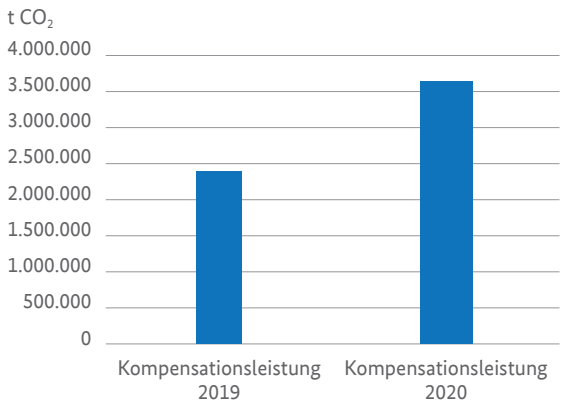
	Unternehmen	Institutionen	Kompensationspartner	Privatpersonen*
TOP 1	Energie- und Ressourceneffizienzmaßnahmen	Energie- und Ressourceneffizienzmaßnahmen	Einkauf von Grünstrom	Reduktion von Flug-/Fernreisen
TOP 2	Einkauf von Grünstrom	Einkauf von Grünstrom	Energie- und Ressourceneffizienzmaßnahmen	Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen in Wohnung/Haus
TOP 3	Eigenerzeugung von Strom durch erneuerbare Energien	Eigenerzeugung von Strom durch erneuerbare Energien	Vorgaben für die Produktion (Lieferkette)	Wechsel zu Grünstromanbieter

* Bei den Privatpersonen wurden alle Antworten aus den TOP 3 gleich oft genannt.

Wie hoch ist die Kompensationsleistung?

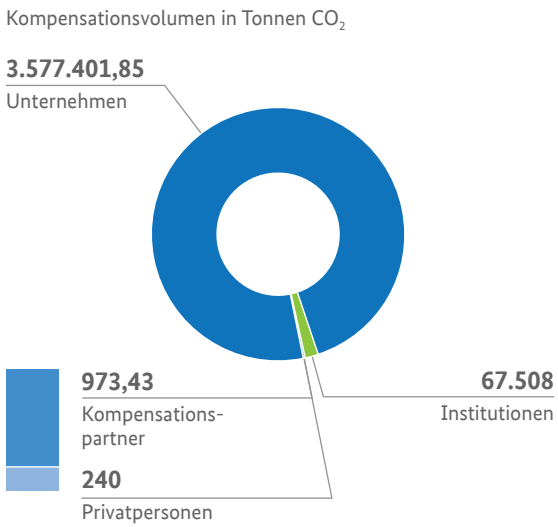
Die Unterstützer der Allianz leisten einen wichtigen Beitrag im Bereich Treibhausgaskompensation. Die Zahl der jährlichen Kompensationsleistungen steigt weiter an.

Wie viele CO_2-Emissionen haben Sie im Jahr 2020 durch die Stilllegung entsprechender Zertifikate kompensiert?



Wer kompensiert wie viel?

Der Großteil des Kompensationsvolumens fällt innerhalb der Allianz auf die Gruppe der Unternehmen, gefolgt von Institutionen, Kompensationspartnern und Privatpersonen. Dies liegt unter anderem daran, dass die Unternehmen den größten Anteil des Unterstützerkreises ausmachen.

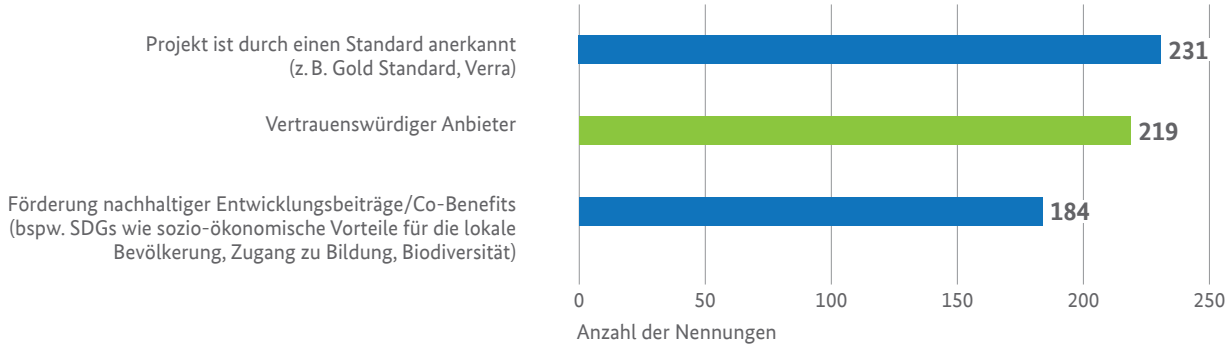


Wie werden Kompensationsmaßnahmen ausgewählt?

Die Unterstützer der Allianz setzen auf nachhaltige Klimaschutzprojekte. Dementsprechend ist ihnen bei der Auswahl der Projekte ein qualitätsgeprüftes Zertifikat am wichtigsten. Ähnlich bedeutsam ist die Vertrauenswürdigkeit des Anbieters, auf dem dritten Platz folgt der Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung gemäß den Entwicklungszielen der Vereinten Nationen, den SDGs. Weitere Faktoren, die bei der Auswahl eine Rolle spielen, sind die regionale Nähe zu bereits unterstützten Projekten oder zu eigenen Unternehmensstandorten im Ausland sowie der Fokus auf Schwellen- und Entwicklungsländer.

Welche Kriterien haben Sie für die Auswahl von Klimaschutzzertifikaten definiert?

Auswahl von TOP 3; Mehrfachnennungen möglich

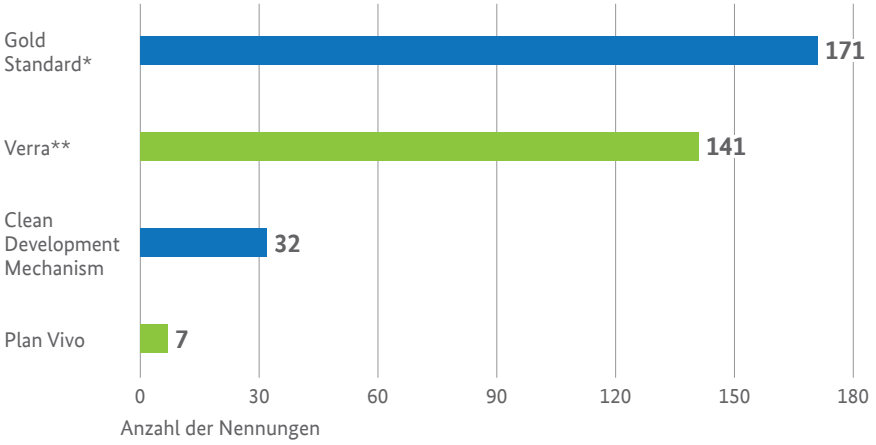


Welche Klimaschutzzertifikate werden bevorzugt?

Die Unterstützer kompensieren überwiegend über Projekte, die durch den Gold Standard und Verra zertifiziert wurden.

Nach welchen Standards haben Sie kompensiert?

Auswahl von TOP 3; Mehrfachnennungen möglich



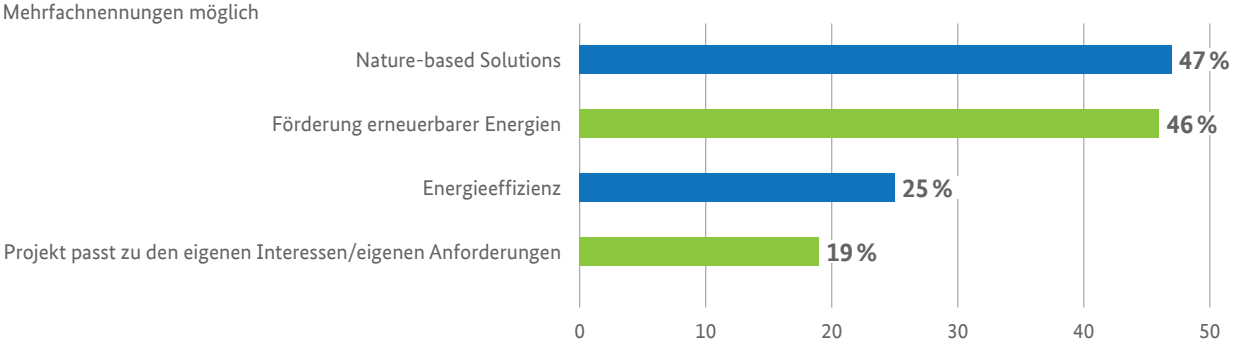
* Gold Standard: Gold Standard Certified Emission Reduction; Gold Standard Verified Emission Reduction
** Verra: Verified Carbon Standard; Climate, Community and Biodiversity Standard; Social Carbon Standard

Inhaltlicher Fokus der Kompensationsprojekte

Über die verschiedenen Akteursgruppen hinweg setzen 47 Prozent der Unterstützer einen Fokus auf die Umsetzung von Projekten mit Nature-based Solutions, wie beispielsweise die biologische Sequestrierung durch Aufforstung. Weitere häufig genannte Themen sind die Förderung erneuerbarer Energien (46 Prozent) und Energieeffizienz (25 Prozent). Zudem ist für die Unterstützer wichtig, dass das Projekt zu den eigenen Interessen passt beziehungsweise die eigenen Anforderungen erfüllt (19 Prozent).

Welchen Fokus haben die von Ihnen unterstützten Kompensationsprojekte?

Mehrfachnennungen möglich



Nature-based Solutions

Der Verlust von Naturflächen trägt zum globalen Anstieg von CO_2 in der Atmosphäre bei, da etwa durch Abholzung natürliche CO_2-Speicherungskapazitäten verloren gehen. Unter Nature-based Solutions (NbS) werden Maßnahmen zusammengefasst, die natürliche Prozesse und nachhaltige Landbewirtschaftung nutzen, um dem Klimawandel effektiv entgegenzuwirken. Dazu zählen beispielsweise Maßnahmen zu (Wieder-)Aufforstung, vermiedener Entwaldung, Küstenrehabilitierung oder verbessertem Vieh- und Weidemanagement. NbS binden freigesetzte Treibhausgase und sind daher von bedeutender Relevanz, um die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens zu erreichen. Gleichzeitig wirken sie auf die globalen Nachhaltigkeitsziele. Sie spielen bei der Erarbeitung und Umsetzung von Klimazielen für Organisationen eine immer wichtigere Rolle. Zur Erreichung von Klimaneutralität kann freiwillige CO_2-Kompensation ein wichtiges Instrument darstellen. NbS sind nicht nur für jene Organisationen relevant, die durch intensive Landnutzung in natürliche Systeme eingreifen. Sie bieten vielmehr allen Organisationen, unabhängig von deren Sektor, eine wirksame Option, um unvermeidbare Emissionen zu kompensieren.

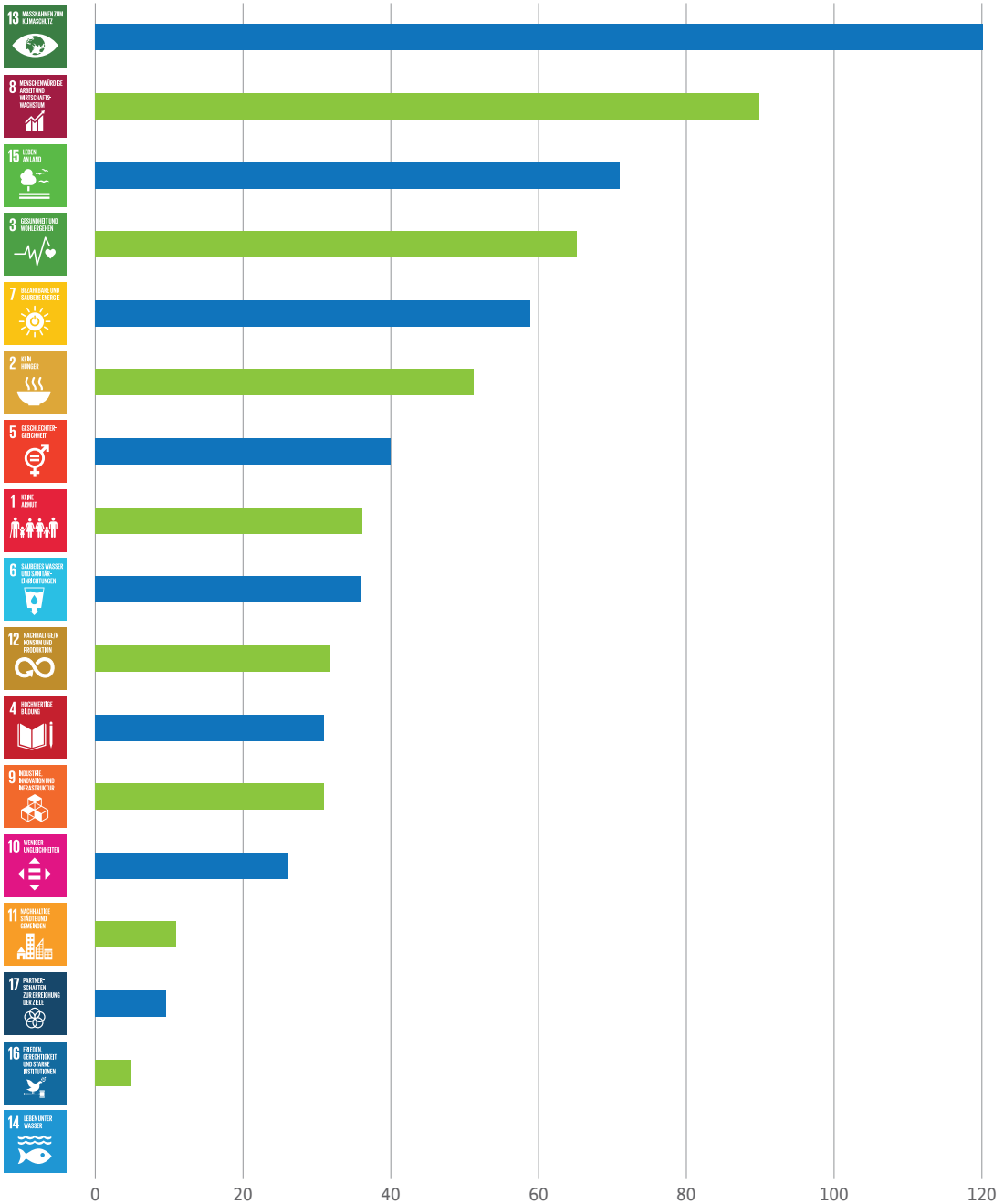
NbS wie beispielsweise Aufforstungsprojekte sind eine bewährte Lösung im freiwilligen Kompensationsmarkt. Praxisbeispiele erstrecken sich von der erfolgreichen Wiederherstellung der Mangrovenwälder in Costa Rica über neu angelegte Salzwiesen im niederländischen Wattenmeer bis hin zum Wiederaufbau von Austernriffen vor Bangladesch oder im Golf von Mexiko. All diese Projekte resultieren aus dem Streben, das ökologische Gleichgewicht zu stärken und wiederherzustellen. Gleichzeitig integrieren sie soziale und ökonomische Aspekte, indem sie dazu beitragen, Arbeitsplätze für die lokale Bevölkerung zu schaffen. Eine einheitliche Methodik, anhand derer sich der Nachhaltigkeitsbeitrag von NbS berechnen ließe, fehlt jedoch noch. Aus diesem Grund kann das volle Potenzial noch nicht ausgeschöpft werden. Aktuell ist unklar, inwiefern NbS eine langfristige Speicherung von Treibhausgasemissionen ermöglichen, auch die derzeitige Berichterstattung gilt es transparenter zu gestalten. Es bestehen Chancen für die Weiterentwicklung robuster Methoden zur Zertifizierung. Dies wäre die Voraussetzung für den breiten Einsatz von NbS. **Die im Auftrag der Allianz veröffentlichte Studie zu NbS gibt dazu konkrete Hinweise für Akteursgruppen im freiwilligen Kompensationsmarkt**, vor allem für Standardorganisationen und politische Entscheidungsträger. Die Science-Based Targets Initiative (SBTi) will im Jahr 2021 eine wissenschaftlich begründete Methodik entwickeln.

Weitere Informationen finden sich auf https://allianz-entwicklung-klima.de/service/downloads/ und www.naturebasedsolutionsinitiative.org

Wie tragen die Projekte zu den SDGs bei?

Die Kompensationsprojekte tragen direkt zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) bei. Die geförderten Projekte zielen neben SDG 13 („Maßnahmen zum Klimaschutz“), am häufigsten auf SDG 8 („Menschenwürdige Arbeit und Wachstum“) und SDG 15 („Leben an Land“) ab. Wie die Kompensationsprojekte zu den SDGs konkret beitragen, zeigen die Best-Practice-Beispiele ausgewählter Unterstützer ab Seite 16.

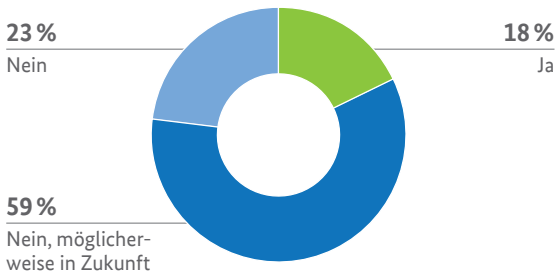
Welche Co-Benefits haben die von Ihnen unterstützten Kompensationsprojekte?



Entwicklung eigener Klimaschutzprojekte

18 Prozent der befragten Unterstützer, hauptsächlich größere Unternehmen, entwickeln bereits eigene Klimaschutzprojekte. 60 Prozent der Unterstützer können sich vorstellen, in Zukunft eigene Projekte zu entwickeln. Die bereits realisierten Projekte der Unterstützer decken die Bereiche Aufforstung, Moorrenaturierung und Moorschutz, Installation von Photovoltaikanlagen sowie diverse Energieeffizienzmaßnahmen ab.

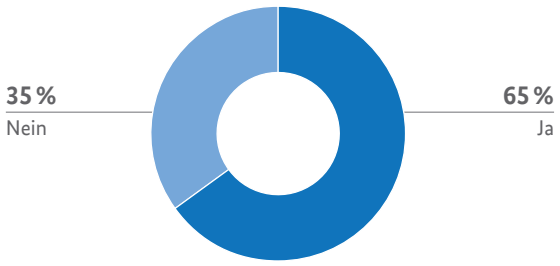
Entwickeln Sie eigene Klimaschutzprojekte?



Kommunikation der Entwicklungswirkung

65 Prozent der Unterstützer geben an, die Wirkung der von ihnen unterstützten Projekte proaktiv zu kommunizieren. Sie nutzen dafür diverse Kanäle, wie beispielsweise die eigene Website, Social Media, Newsletter, den Jahresbericht ihrer Organisation sowie Pressemitteilungen oder Informationsbroschüren. Darüber hinaus kommunizieren die Unterstützer die Entwicklungswirkung auch im Rahmen der Kundenakquise.

Kommunizieren Sie die Entwicklungswirkungen in der Öffentlichkeitsarbeit?



Entwicklung eigener Klimaschutzprojekte

Für die Kompensation unvermeidbarer Treibhausgasemissionen setzen vor allem Unternehmen immer öfter auf eigene Klimaschutzprojekte. Anstatt bei einem Anbieter Zertifikate zu kaufen, entwickeln sie eigene Projekte, in die sie dauerhaft investieren. Die Gründe dafür sind vielfältig. Mit eigenen Projekten haben Unternehmen die Möglichkeit, Einfluss auf die Gestaltung der Projekte zu nehmen. So können sie gezielt darauf hinwirken, dass Konzept, Umsetzung und Standort zu den eigenen Zielen und dem Geschäftsmodell passen. Damit lässt sich auch eine konsistentere Einbettung des Klimaschutzes in die unternehmerische Nachhaltigkeitsstrategie erreichen. Da die Menge der jährlich ausgeschütteten Klimaschutzzertifikate angepasst und nicht genutzte Zertifikate vom Unternehmen auf dem freiwilligen Kompensationsmarkt verkauft werden können, bleibt zugleich eine gewisse Flexibilität gewährleistet.

Ein großer Vorteil eigenentwickelter Projekte ist die Unabhängigkeit von der volatilen Entwicklung des Kompensationsmarktes und seiner Preise. Allerdings gehen die Organisationen damit andere Risiken ein. Naturkatastrophen, politische Veränderungen oder illegale Abholzungen können den Erfolg eines Projekts gefährden. Zudem ist die Entwicklung eigener Projekte, insbesondere im forstwirtschaftlichen Bereich, ein langwieriger und aufwändiger Prozess: Vom Start bis zur ersten Ausschüttung von Zertifikaten dauert es rund eineinhalb bis zwei Jahre. Strategieentwicklung, Projektplanung und Implementierung sollten deshalb mit einem Partner erfolgen, der über eine profunde Erfahrung in diesem Bereich verfügt.

Informationen zu Projektentwicklern, die die Allianz unterstützen, finden sich auf https://allianz-entwicklung-klima.de/projekte/kompensationspartner/.

Wo die Allianz wirksam ist

Aufforstung in Panama
GL Gießerei Lößnitz GmbH Seite 20

Waldschutz in Brasilien
beckers bester GmbH Seite 18

Aufforstung in Uruguay
Bavarian Caps GmbH Seite 17

Kochtaschen in Kamerun
Pax-Bank eG Seite 24

Länder, in denen Unterstützer der Allianz Projekte fördern

Sonnenstrom in Indien

Lunor AG Seite 23

Waldschutz in Kambodscha

Interface Deutschland GmbH Seite 22

Meeresschutz und Windenergie auf den Philippinen

ALDI SÜD Dienstleistungs-GmbH & Co. oHG Seite 16

Effiziente Öfen und Wasserreinigung in Tansania

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken Seite 21

Effiziente Kochstellen in Ruanda

BIO HOTELS e.V. Seite 19

BEST PRACTICE

Erster klimaneutraler Discounter

ALDI SÜD Dienstleistungs-GmbH & Co. oHG

ALDI SÜD gehört zu den führenden Discountern auf dem deutschen und internationalen Markt und betreibt in Deutschland mit über 47.500 Mitarbeitenden rund 1.940 Filialen. Das Unternehmen hat mehr als zwei Drittel seiner Filialen mit Photovoltaikanlagen ausgestattet und bezieht seit 2017 für alle deutschen Standorte zu 100 Prozent Grünstrom. Alle unvermeidbaren Treibhausgasemissionen werden kompensiert. Neben dem Ausgleich seiner Unternehmensemissionen stellt ALDI SÜD ausgewählte Produkte klimaneutral. ALDI SÜD – seit 2017 der erste klimaneutrale Lebensmitteleinzelhändler Deutschlands – hat sich 2020 ein neues Klimaziel gesetzt, das von der Science-Based Targets Initiative validiert wurde: Bis 2025 sollen die operativen Emissionen (Scope 1 und 2) gegenüber 2016 um 26 Prozent reduziert werden.

Engagement für die Allianz

ALDI SÜD hat im Rahmen des dritten Unterstützerkreistreffens der Allianz im November 2020 in einem Workshop die Klimastrategie des Unternehmens und dessen geförderte Kompensationsprojekte vorgestellt. Den Beitritt zur Allianz hat der Lebensmitteldiscounter durch eigene Presse- und Öffentlichkeitarbeit publik gemacht. Dabei wurde auch die Notwendigkeit einer Initiative wie der Allianz deutlich: Begriffe wie Klimaneutralität und freiwillige Kompensation sind in der breiten Öffentlichkeit noch erklärungsbedürftig.

DAS PROJEKT

Meeresschutz und Windenergie auf den Philippinen

Das Projekt kombiniert die Umweltschutzaktivitäten von Plastic Bank und den Ausbau der Windenergie miteinander. Als Nichtregierungsorganisation verfolgt Plastic Bank ein einfaches, aber wirkungsvolles Konzept, um das Meer vor Plastik zu schützen: Menschen, die in Haiti, Indonesien, Brasilien und auf den Philippinen Plastikmüll sammeln, können diesen gegen Geld, Lebensmittel oder Schulgebühren eintauschen. Um zusätzlich nachweisbar Treibhausgasemissionen einzusparen, wurde diese Initiative mit einem mit dem Gold Standard zertifizierten Windparkprojekt auf der Philippineninsel Luzon kombiniert: Für jede durch Windkraft kompensierte Tonne CO_2 wird zusätzlich das Sammeln von zehn Kilogramm Plastikmüll durch Plastic Bank finanziert. Der Windpark vermeidet jährlich 140.000 Tonnen Treibhausgasemissionen, versorgt 22.000 Menschen im Projektgebiet mit sauberem Strom und reduziert damit die Abhängigkeit der Philippinen von fossilen Energieimporten. Zudem wurden rund 800 direkte und indirekte Arbeitsplätze geschaffen.

Das Projekt unterstützt folgende SDGs:

Über das Projekt kompensierte Emissionen:
4.331 Tonnen CO_2e

Kompensationsleistung 2020

Im Jahr 2020 hat ALDI SÜD mit vier Projekten die Gesamtemissionen des Unternehmens in Höhe von über 108.000 Tonnen CO_2 kompensiert. Bei der Auswahl der Kompensationsprojekte achtet ALDI SÜD darauf, dass sie qualitativ hochwertigen Standards entsprechen und einen Bezug zum Kerngeschäft und dem eigenen Klimaschutzengagement – zum Beispiel im Bereich erneuerbare Energien – haben.

Kompensierte Emissionen von ALDI SÜD im Jahr 2020:
108.274 Tonnen CO_2e

BEST PRACTICE

Hut auf für Klimaneutralität

Bavarian Caps GmbH

Bavarian Caps ist ein Start-up aus dem niederbayerischen Kelheim. Es wurde im April 2015 von fünf Freunden mit der Idee gegründet, Baseballkappen trachtentauglich zu gestalten. Mittlerweile hat sich Bavarian Caps vor allem in den alpennahen Gebieten Deutschlands sowie in Österreich und der Schweiz als Modemarke etabliert. Bavarian Caps reduziert den CO_2-Ausstoß bei der Produktion und in der Lieferkette so weit wie möglich. Zugleich trägt das Unternehmen durch die Langlebigkeit seiner Produkte, einer weitgehend regionalen Produktion und dem Einsatz von Bio-Baumwolle zu einer nachhaltigen Entwicklung bei. Bavarian Caps ist klimaneutral und bilanziert nach dem Greenhouse Gas Protocol die Scopes 1 und 2 sowie teilweise Scope 3, zum Beispiel Emissionen aus der vorgelagerten Wertschöpfungskette, Geschäftsreisen, Arbeitswegen und Abfallwirtschaft.

DAS PROJEKT

Aufforstung in Uruguay

Das Projekt Guanaré Forest Plantations umfasst rund 21.000 Hektar Land, das zuvor von Rindern beweidet wurde. Nun entstehen dort Forstplantagen, die hochwertiges Holz liefern und zugleich große Mengen an CO_2 speichern können. Jährlich werden durch das Projekt über 127.000 Tonnen Treibhausgase gebunden. Es trägt außerdem zum Erhalt der Biodiversität vor Ort bei und entfaltet eine starke soziale Wirkung in einer Region Uruguays, die durch Armut und Landflucht geprägt ist. Mit dem Forstwirtschaftsprojekt entstehen fast 700 neue Arbeitsplätze. Ein Augenmerk liegt dabei auf Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen in Baumschulen sowie auf der Pflanzung und der Beschneidung der Bäume. Seit vergangenem Jahr hat das durch den Verified Carbon Standard (VCS) zertifizierte Projekt eine zusätzliche Zertifizierung nach dem Climate, Community and Biodiversity (CCB) Standard, der neben der Emissionsreduktion auch besonderen Wert auf Biodiversität und positive soziale Auswirkungen legt.

Das Projekt unterstützt folgende SDGs:

Über das Projekt kompensierte Emissionen:
100 Tonnen CO_2e

Kompensationsleistung 2020

Im Jahr 2020 hat Bavarian Caps knapp 300 Tonnen CO_2 kompensiert, was dem vollständigen CO_2-Fußabdruck des Unternehmens entspricht. Die Projekte werden im Team und gemeinsam mit dem Kompensationspartner ausgewählt. Dabei achtet Bavarian Caps darauf, dass die Projekte hochwertig sind und eine nachhaltige Wirkung entfalten.

Kompensierte Emissionen von Bavarian Caps im Jahr 2020:
298 Tonnen CO_2e

BEST PRACTICE

Klimaschutz trägt Früchte

beckers bester GmbH

Der Fruchtsafthersteller beckers bester wurde 1932 von Bertha Becker im niedersächsischen Dorf Lütgenrode gegründet und wird mittlerweile in vierter Generation von Sebastian Koeppel, dem Urenkel, werteorientiert geführt. Mit einer Jahresproduktion von 46 Millionen Litern gehört das Familienunternehmen zu den größten Fruchtsaftanbietern Deutschlands. Gemäß der Vision des Unternehmens eines „grünen und friedlichen Planeten“ stehen bei Investitionen wie auch bei der Beschaffung Nachhaltigkeitskriterien im Fokus. Seit 2015 bilanziert das Unternehmen seine Treibhausgasemissionen, seit 2020 auch die der Produkte. In beiden Bereichen hat beckers bester Klimaneutralität erreicht.

Zusammenarbeit mit der Allianz

beckers bester kommuniziert sein Engagement aktiv und transparent und erhält dafür positives Feedback. Geschäftsführer Sebastian Koeppel nutzt seine Kontakte, um auch andere Unternehmen auf die Aktivitäten der Allianz aufmerksam zu machen. Mit dem Relaunch der Website von beckers bester Mitte des Jahres stellt das Unternehmen die Zusammenarbeit mit der Allianz dar.

DAS PROJEKT

Waldschutz in Brasilien

Im Jahr 2020 hat beckers bester das REDD+-Projekt Jari Valley in Brasilien unterstützt, das nach dem VCS und CCB-Standard zertifiziert ist. Das bewaldete Tal beheimatet eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten und steht – wie andere Regionen in Mittel- und Südamerika – unter einem erheblichen Verwertungsdruck. Immer mehr Flächen werden verkauft und abgeholzt, um Weideflächen für Rinder zu schaffen oder Palmölplantagen zu errichten. Das Projekt schützt nun eine 920.000 Hektar große Waldfläche vor der Rodung und sorgt für eine nachhaltige Bewirtschaftung. Über die 30-jährige Projektlaufzeit werden so fast 20 Millionen Tonnen Treibhausgasemissionen vermieden. Es trägt zudem zum Erhalt der Biodiversität bei und sichert den Lebensraum der lokalen Bevölkerung. Die über 300 Familien, die in der Region unmittelbar vom Projekt betroffen sind, werden in die Waldschutzprojektmaßnahmen einbezogen und erhalten Arbeitsplätze, die langfristig gesichert sind.

Das Projekt unterstützt folgende SDGs:

Über das Projekt kompensierte Emissionen:
13.000 Tonnen CO_2e

Kompensationsleistung 2020

Im vergangenen Jahr hat beckers bester 13.000 Tonnen Treibhausgasemissionen kompensiert. Bei der Projektauswahl achtet das Unternehmen darauf, dass ein Bezug zum Projekt beziehungsweise zum Land besteht, in dem das Projekt umgesetzt wird – so bezieht beckers bester beispielsweise Orangendirektsaft zur Saftproduktion aus Brasilien. Außerdem sollen die Projekte nicht nur zum Klimaschutz, sondern auch zur Biodiversität beitragen und die lokale Bevölkerung einbeziehen.

Kompensierte Emissionen von beckers bester im Jahr 2020:
13.000 Tonnen CO_2e

BEST PRACTICE

Klimaneutrale Beherbergung

BIO HOTELS e.V.

Der Verein BIO HOTELS wurde 2001 gegründet und zählt heute mehr als 80 Mitglieder in sechs europäischen Ländern. Sie alle legen großen Wert auf eine strenge Nachhaltigkeitszertifizierung, die die Basis der Mitgliedschaft bildet: Alle Hotels des Vereins müssen sich regelmäßigen Bio-Kontrollen sowie einer – schon seit 2010 verpflichtenden – CO_2-Bilanzierung unterziehen. Dabei dürfen die CO_2-Emissionen 40 Kilogramm pro Gast und Übernachtung nicht überschreiten. Außerdem muss sich jeder Betrieb bei der Reduktion des CO_2-Ausstoßes kontinuierlich verbessern. Aktuell ist rund die Hälfte der Mitgliedsunternehmen klimaneutral, einige sind sogar schon klimapositiv. Letzteres soll nun laut Vereinsbeschluss vom November 2020 bis zum Jahr 2023 für alle Hotels gelten.

Zusammenarbeit mit der Allianz

Der Verein kommuniziert sein Engagement in der Allianz über die Presse. In den Hotels zeigt das Feedback der Gäste, dass sie die Nachhaltigkeitsaktivitäten schätzen und dadurch auch motiviert werden, ihr eigenes Verhalten zu überdenken.

DAS PROJEKT

Effiziente Kochstellen in Ruanda

In Ruanda ist Feuerholz der wichtigste Energielieferant. 98 Prozent der ländlichen Haushalte nutzen es zum Kochen. Ein Projekt, das mit dem Gold Standard zertifiziert ist, ermöglicht nun den Einsatz nachhaltiger Kochöfen und erreicht über 22.000 Familien. Diese helfen dank eines deutlich geringeren Holzverbrauchs, die fortschreitende Entwaldung zu begrenzen. Dadurch werden durch das Projekt insgesamt rund 140.000 Tonnen Treibhausgasemissionen eingespart. Das Projekt hat zugleich einen großen sozialen Nutzen: Da die Öfen im Land entworfen und produziert werden, schafft es Arbeitsplätze vor Ort. Die Einheimischen müssen weniger Zeit für das Sammeln von Brennholz aufwenden und leben gesünder, weil die neuen Kochstellen deutlich weniger Rauch entwickeln als herkömmliche Feuerstellen. So werden auch derzeit häufige Atemwegserkrankungen bei Frauen und Kindern aufgrund der qualmenden Holzfeuer verhindert.

Das Projekt unterstützt folgende SDGs:

Über das Projekt kompensierte Emissionen:

461 Tonnen CO_2e

Kompensationsleistung 2020

Im Jahr 2020 haben die Vereinsmitglieder zusammen 5.200 Tonnen Treibhausgasemissionen kompensiert. Etwa die Hälfte der Mitglieder hat die kompletten Emissionen ihres Hotelbetriebs vollständig kompensiert. Ihre Projekte haben sie mit Kompensationspartnern des Vereins selbst ausgewählt. Künftig will der Verein ein eigenes Projekt für alle Mitglieder entwickeln.

Kompensierte Emissionen der Mitglieder des Vereins BIO HOTELS im Jahr 2020:

5.200 Tonnen CO_2e

BEST PRACTICE

Klimaschutz trotz Energieintensität

GL Gießerei Lößnitz GmbH

Die Gießerei Lößnitz wurde 1849 in Lößnitz im Erzgebirge gegründet und ist seit 1992 erneut inhabergeführt. Das Spektrum des mittelständischen Unternehmens umfasst handgefertigte Gussteile sowie Werkzeug- und Vollformguss auf Basis von Holz- oder Styropormodellen. Seit 2019 bilanziert die Gießerei ihre aufgrund des branchenspezifisch hohen Energieeinsatzes beachtlichen Treibhausgasemissionen, die vor allem auf den Brennstoff Koks zurückgehen. Teile davon hat sie bereits 2020 kompensiert. Seit 2021 gleicht die Gießerei alle Emissionen aus – und engagiert sich für den Umweltschutz vor Ort: Auf dem Firmengelände wurde ein Bienenvolk angesiedelt und alle Mitarbeitenden bekamen die Pacht für je einen Quadratmeter Streublumenwiese und je einen Baum im Rahmen eines Aufforstungsprojekts geschenkt.

Zusammenarbeit mit der Allianz

Die Selbstverpflichtung einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Produktion hat die Gießerei Lößnitz mit der Unterzeichnung der Mitmacherklärung der Allianz für Entwicklung und Klima im Oktober 2019 bekanntgegeben. Die Gießerei will Vorreiter ihrer Branche sein und andere Gießereien zum Umwelt- und Klimaschutz ermutigen. Damit trägt sie auch das Anliegen der Allianz in die Breite und kommuniziert ihr Engagement unter anderem in ihrem Jahresbericht und auf ihrer Website.

DAS PROJEKT

Aufforstung in Panama

Im Rahmen des mit dem Gold Standard zertifizierten Projekts werden in Panama brachliegende Weideflächen mit überwiegend heimischen Baumarten aufgeforstet, um wertvolle Mischwälder zu erhalten. Mischwälder bieten einheimischen Tieren und Pflanzen einen natürlichen Lebensraum, reichern den Boden mit Humus an und binden CO_2 aus der Atmosphäre – insgesamt werden durch das Projekt knapp 3,4 Millionen Tonnen Treibhausgasemissionen reduziert. Ein Teil der Fläche wird für den ökologischen Anbau von fair gehandeltem Kakao genutzt. Damit verbindet das Projekt die Wiederherstellung von Ökosystemen auf einer Fläche von über 13.000 Hektar Land mit einer nachhaltigen Bewirtschaftung, die den Menschen vor Ort ein gutes Einkommen ermöglicht. So konnten über 150 neue Arbeitsplätze geschaffen und Programme zur Umweltbildung initiiert werden.

Das Projekt unterstützt folgende SDGs:

Über das Projekt kompensierte Emissionen:
200 Tonnen CO_2e

Kompensationsleistung 2020

2020 hat die Gießerei Lößnitz 2.000 Tonnen Treibhausgase kompensiert. Bei der Auswahl der Projekte achtet das Unternehmen vor allem darauf, gleich mehrere SDGs abzudecken. Wichtig ist es dem Unternehmen außerdem, dass die Projekte dabei helfen, die Lebensgrundlage möglichst vieler Menschen nachhaltig zu verbessern.

Kompensierte Emissionen der Gießerei Lößnitz im Jahr 2020:
2.000 Tonnen CO_2e

BEST PRACTICE

Mit System zur Klimaneutralität

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken vertritt die Interessen von 150.000 Mitgliedsunternehmen und unterstützt diese unter anderem beim Klima- und Umweltschutz. 2018 hat die IHK Nürnberg ein Umweltmanagementsystem gemäß dem Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) der Europäischen Union etabliert. In dessen Rahmen hat sie für das Jahr 2019 erstmals eine Treibhausgasbilanz erstellt. Darauf aufbauend sollen nun konkrete Klimaziele erarbeitet werden, um die Emissionen schrittweise zu reduzieren. Erste Ansatzpunkte liegen im Bereich Energiebezug und in den Arbeitswegen, 2020 hat die IHK Nürnberg beispielsweise vollständig auf Grünstrom umgestellt. Ihre Emissionen des Jahres 2019 hat die IHK Nürnberg kompensiert und arbeitet nun klimaneutral.

Zusammenarbeit mit der Allianz

Die IHK Nürnberg greift ihr Engagement für die Allianz im Rahmen der eigenen Öffentlichkeitsarbeit auf, zum Beispiel in Pressemitteilungen, auf der Website, im IHK-Magazin, bei IHK-Veranstaltungen, in Publikationen oder in Vorträgen. Sie ist damit ein wichtiger Multiplikator, der viele kleine und mittelständische Unternehmen motiviert, beim Klimaschutz aktiv zu werden.

DAS PROJEKT

Effiziente Öfen und Wasserreinigung in Tansania

Im Rahmen des nach dem Gold Standard zertifizierten Projekts werden in Tansania lokale Händler und Hersteller unter Vertrag genommen, die effiziente Öfen und Wasserreinigungssysteme produzieren und vertreiben. Sie sind verpflichtet, dabei auf strenge Qualitätsstandards zu achten. So müssen die Öfen haltbarer und vor allem effizienter sein als das sonst weit verbreitete Kochen über offenem Feuer. Die Wasserfiltersysteme, die im Rahmen des Projekts vertrieben werden, sollen das Abkochen von Wasser auf offenen Feuerstellen ersetzen, wie es bis heute in strukturschwachen Regionen üblich ist. Durch die Öfen und die Wasserfiltersysteme wird weniger Brennholz benötigt und somit die Entwaldung eingedämmt, was jährlich knapp 41.500 Tonnen Treibhausgasemissionen reduziert. Zudem werden lokale Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen und die Familien vor Ort sparen Kosten ein, die sonst für den Kochbrennstoff angefallen wären. Die effizienten Öfen schützen darüber hinaus die Gesundheit der Bevölkerung, da sich auch die Luftqualität in Innenräumen erheblich verbessert.

Das Projekt unterstützt folgende SDGs:

Über das Projekt kompensierte Emissionen:
945 Tonnen CO_2e

Kompensationsleistung 2020

Im Jahr 2020 hat die IHK Nürnberg für das Bilanzjahr 2019 945 Tonnen Treibhausgase kompensiert. Das entspricht den gesamten Emissionen (Scope 1-3) der IHK Nürnberg. Bei der Auswahl der Kompensationsprojekte achtet die IHK Nürnberg darauf, dass diese zu mehreren SDGs und zur effizienten Nutzung von Ressourcen beitragen.

Kompensierte Emissionen der IHK Nürnberg im Jahr 2020:
945 Tonnen CO_2e

BEST PRACTICE

Den Boden bereiten für Klimaschutz

Interface Deutschland GmbH

Interface ist ein global agierender Anbieter von Bodenbelägen, der seit vielen Jahren für sein konsequentes Recyclingkonzept bekannt ist. Das Unternehmen erfasst seit 1996 seine Nachhaltigkeitskennzahlen und hat sich nun zum Ziel gesetzt, 2040 klimapositiv in Bezug auf sämtliche Unternehmensaktivitäten (Scope 1-3) zu werden. Dazu tragen verschiedene Maßnahmen bei: Während die europäischen Produktionsstätten bereits zu 100 Prozent erneuerbaren Strom beziehen, soll der Anteil auch global stetig steigen. In der Produktion sank der CO_2-Ausstoß schon um 96 Prozent. Zentrale Messgröße ist aber der CO_2-Fußabdruck der Produkte, der bei den Teppichfliesen bereits um 74 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 1996 verkleinert werden konnte. Seit 2018 sind alle von Interface verkauften Bodenbeläge durch Kompensation der verbliebenen Emissionen über den gesamten Lebenszyklus CO_2-neutral.

Zusammenarbeit mit der Allianz

Interface war beim dritten Unterstützerkreistreffen der Allianz im November 2020 bei einer Expertendiskussion zum Thema „COVID-19 als Chance – Wie Unterstützerinnen und Unterstützer die Corona-Krise für nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz nutzen können“ auf dem Podium vertreten. Intern werden Mitarbeitende kontinuierlich und intensiv zu Nachhaltigkeitsthemen geschult. So können sie die Kundinnen und Kunden im Verkaufsgespräch für Klimaschutz und Kompensation sensibilisieren.

DAS PROJEKT

Waldschutz in Kambodscha

Durch das Projekt Southern Cardamom, das nach den Standards VCS und CCB zertifiziert ist, werden über 445.000 Hektar kambodschanischer Regenwald geschützt – damit reduziert das Projekt jährlich fast 3,9 Millionen Tonnen Treibhausgasemissionen. Die dortigen Wälder beheimaten zudem 55 bedrohte Wildtierarten und sind daher bekannt für ihre hohe Biodiversität. Das Gebiet Indo-Burma, in dem das Waldschutzprojekt angesiedelt ist, hat für den internationalen Naturschutz deshalb höchste Priorität, ist aber von illegalen Abholzungen bedroht. Daher unterstützt Southern Cardamom die lokale Verwaltung und die insgesamt 29 im Projektgebiet angesiedelten Gemeinden mit ihren rund 4.000 Familien dabei, die Schutzgebiete effektiv zu beaufsichtigen und bestehende Gesetze zu implementieren. Das

bewahrt nicht nur die Biodiversität, sondern auch die Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung, die vielfach von intakten Wäldern und deren biologischer Vielfalt abhängen.

Das Projekt unterstützt folgende SDGs:

Über das Projekt kompensierte Emissionen:
5.000 Tonnen CO_2e

Kompensationsleistung 2020

Im Jahr 2020 hat Interface 549.000 Tonnen Treibhausgasemissionen kompensiert – und damit alle Emissionen, die entlang des gesamten Lebenszyklus (Cradle-to-End-of-Life) der Produkte entstanden sind. Bei der Auswahl der Kompensationsprojekte wählt Interface mit dem Gold Standard oder VCS zertifizierte Projekte und achtet darauf, dass die Projekte über eine Emissionsreduktion hinaus eine starke Wirkung im Sinne der 17 SDGs haben.

Kompensierte Emissionen von Interface im Jahr 2020:
549.000 Tonnen CO_2e

BEST PRACTICE

Durchblick beim Klimaschutz

Lunor AG

Lunor ist weltweit für Brillenfassungen und Sonnenbrillen bekannt. 90 Prozent davon produziert das Familienunternehmen in Deutschland, die restlichen 10 Prozent in Japan. Das Klimaengagement zeigt sich deutlich am energieautarken Firmensitz im Schwarzwald: Der Strom stammt aus der eigenen Photovoltaikanlage, für die Klimatisierung wird Erdwärme genutzt und auf dem Firmenparkplatz versorgen Ladesäulen die Elektrofahrzeuge. Auch für die Produkte gilt Nachhaltigkeit als Maßstab: Aus einer Analyse der Wertschöpfungskette hat Lunor zahlreiche Maßnahmen abgeleitet, um Emissionen, Abfall und Rohstoffe einzusparen. Bei der Verpackung wird beispielsweise komplett auf Plastik verzichtet. Verbleibende Emissionen kompensiert Lunor vollständig, sodass das Unternehmen klimaneutral wirtschaftet.

DAS PROJEKT

Sonnenstrom in Indien

Ohne die Gelder aus dem Emissionsausgleich wäre dieses nach dem Gold Standard zertifizierte Projekt nicht realisiert worden: Im nordindischen Bundesstaat Rajasthan wird sauberer Strom durch Photovoltaik erzeugt, was Treibhausgasemissionen im Umfang von knapp 700.000 Tonnen pro Jahr vermeidet. Zugleich schafft das Projekt mit Errichtungsarbeiten und Betrieb Beschäftigungs- und Ausbildungsmöglichkeiten vor Ort für zehn Personen und trägt beispielsweise durch den Bau von Straßen zur Verbesserung der lokalen Infrastruktur bei. Es schließt zudem Lücken in der Stromversorgung des Bundesstaates, reduziert die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und fördert damit die wirtschaftliche Entwicklung. Lokalen Unternehmen ist die Anlage zudem Vorbild und Anreiz, sich an ähnlichen Projekten zu beteiligen.

Das Projekt unterstützt folgende SDGs:

Über das Projekt kompensierte Emissionen:
335 Tonnen CO_2e

Kompensationsleistung 2020

2020 hat Lunor mit 660 Tonnen die gesamten Treibhausgasemissionen des Unternehmens kompensiert. Lunor kompensiert ausschließlich über qualitativ hochwertige und verifizierte Projekte, die beispielsweise nach dem Gold Standard zertifiziert sind.

Kompensierte Emissionen von Lunor im Jahr 2020:
660 Tonnen CO_2e

BEST PRACTICE

Banking mit Klimaschutz

Pax-Bank eG

Die Pax-Bank ist eine christliche Bank, die sowohl ihr Bankgeschäft als auch ihr innerbetriebliches Handeln an Nachhaltigkeitszielen ausrichtet. Sie arbeitet kontinuierlich daran, ihren ökologischen Fußabdruck zu verkleinern, um das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens aktiv zu unterstützen. So hat die Bank auf 100 Prozent Ökostrom umgestellt, ihre Reiserichtlinie angepasst und den Papierverbrauch reduziert. Für die Zukunft ist unter anderem die Umstellung des Fuhrparks auf Fahrzeuge mit alternativem Antrieb geplant. Die Reduktion des eigenen CO_2-Ausstoßes ist aber nicht das alleinige Ziel. Die Pax-Bank verfolgt ganz im Sinne der Enzyklika „Laudato Si“ von Papst Franziskus einen ganzheitlichen Ansatz, der Umweltschutz und Gerechtigkeit verknüpft: Die Kompensation von Treibhausgasemissionen soll daher – kongruent mit den Richtlinien der Allianz – immer auch Entwicklungsprojekte fördern.

Zusammenarbeit mit der Allianz

Die Pax-Bank ist seit November 2018 Unterstützer der Allianz. Sie kommuniziert ihr Engagement auf der Website, in Geschäftsberichten und dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex, ein branchenübergreifender Transparenzstandard. Die Bank informiert Kundinnen und Kunden aus dem institutionellen Bereich sowie Netzwerkpartner zum Klimaschutz und zu Kompensationsmöglichkeiten und motiviert sie, ebenfalls aktiv zu werden.

DAS PROJEKT

Kochtaschen in Kamerun

Nicht nur im ländlichen Raum Kameruns, sondern auch in vielen Vorstädten haben die Menschen kaum Zugang zu Elektrizität. Deshalb ist das Kochen über offenen Feuerstellen üblich. Die Folgen sind verheerend: Der Rauch führt bei Frauen und Kindern zu schweren Gesundheitsschäden, der Bedarf an Feuerholz zur Übernutzung der lokalen Wälder. Mit dem nach dem Gold Standard zertifizierten Kochtaschen-Projekt erhalten 6.000 Familien eine energieeffiziente Möglichkeit der Essenszubereitung, die rund 60 Prozent weniger Feuerholz benötigt – dadurch trägt das Projekt zum Waldschutz und damit auch zum Klimaschutz bei. Jährlich spart das Projekt knapp 4.000 Tonnen Treibhausgasemissionen ein. Die Mahlzeiten werden über dem Feuer nur kurz aufgekocht und können anschließend in der Kochtasche garen. Die Funktion und die Akzeptanz der Taschen wurde mit den Frauen im Projektgebiet vorab getestet.

Das Projekt unterstützt folgende SDGs:

Anschließend erhielten sie eine Schulung, um weitere Frauen im Umgang mit den Taschen zu befähigen, so dass das Projekt auch zur Schaffung lokaler Arbeitsplätze beiträgt.

Über das Projekt kompensierte Emissionen:
234 Tonnen CO_2e

Kompensationsleistung 2020

Im Jahr 2020 hat die Pax-Bank 234 Tonnen Treibhausgasemissionen kompensiert, was ihrem Gesamtausstoß entspricht. Als Kompensationsprojekte wählt die Bank bevorzugt solche aus, die zur nachhaltigen Transformation in Entwicklungsländern beitragen.

Kompensierte Emissionen der Pax-Bank im Jahr 2020:
234 Tonnen CO_2e

Kommunen für den Klimaschutz

Freiburg im Breisgau

Die südbadische Universitätsstadt Freiburg mit rund 229.000 Einwohnerinnen und Einwohnern gilt seit den 1990er Jahren als Vorzeigestadt in Sachen Ökologie. 1996 beschloss der Gemeinderat ein erstes Klimaschutzkonzept mit Maßnahmenplan und den Ausstieg aus der Atomenergienutzung. 2007 erstellte das dort ansässige Öko-Institut die Klimaschutzstrategie der Stadt Freiburg, woraufhin der Gemeinderat entschied, die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 gegenüber 1992 um 40 Prozent zu reduzieren. 2019 verschärfte er diese Ziele mit dem Beschluss, die Emissionen bis 2030 um 60 Prozent zu senken und bis 2050 klimaneutral zu sein.

Seit 1992 bilanziert Freiburg seine Emissionen. Betrachtet man die absoluten Zahlen, so sank der Treibhausgasausstoß Freiburgs von 1992 bis 2016 von etwa 2,3 Millionen Tonnen auf rund 1,7 Millionen Tonnen – das entspricht einer Reduktion um etwa 27 Prozent. Aufgrund der gestiegenen Einwohnerzahl in diesem Zeitraum ergibt sich pro Kopf gerechnet sogar eine Reduktion von über 37 Prozent.

Die Verwaltung trägt ihren Teil zum Klimaschutz bei und reduziert ihre eigenen Emissionen, zum Beispiel durch den Einsatz städtischer Blockheizkraftwerke. Für Dienstreisen sind in der Regel Bahnfahrten vorgeschrieben. Die wenigen verbleibenden Flugreisen werden über Kompensationsprojekte ausgeglichen – von Frühjahr 2019 bis Frühjahr 2020 waren dies 120 Tonnen. Die Kompensationsleistungen fließen zum Beispiel in Projekte aus den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Umweltbildung und sind allesamt mit dem Gold Standard zertifiziert.

Maßnahmen für Klima- und Umweltschutz

In den letzten Jahren wurden zahlreiche kommunale Klima- und Umweltschutzmaßnahmen umgesetzt. Exemplarisch seien genannt:

- Förderprogramm „Energiebewusst Sanieren“
- Photovoltaik-Kampagne „Dein Dach kann mehr“
- Verkehrspolitik mit Schwerpunkt auf dem Umweltverbund
- kostenlose Energieberatung im Projekt „Zuhause A+++“
- Entwicklung eines Industriegebiets als „Green Industry Park“
- Förderung regionaler Lebensmittel
- Ausweisung großer Schutzgebiete für Natur und Landschaft

Landeshauptstadt Kiel

Die Landeshauptstadt Schleswig-Holsteins mit einer Einwohnerzahl von rund 250.000 ist Deutschlands nördlichste Großstadt. Bereits seit 1995 engagiert sich Kiel für den Klimaschutz, 2017 wurde Kiel dann im Rahmen des bundesweiten „Masterplan 100 % Klimaschutz“ als Vorreiter im kommunalen Klimaschutz ausgezeichnet. In der dazu beschlossenen Klimaschutzstrategie setzte sich die Stadt das Ziel, die Treibhausgasemissionen bis spätestens 2050 um 95 Prozent gesenkt und zugleich den Endenergieverbrauch halbiert zu haben – jeweils bezogen auf das Basisjahr 1990. Mit der Erklärung der Climate Emergency 2019 hat die Stadt ihr Ambitionsniveau nochmals gesteigert. Die Verwaltung geht als Vorbild voran und senkt ihre Emissionen. Im Fokus stehen dabei tatsächliche Einsparungen von Treibhausgasemissionen vor Ort. Nicht einzusparende Flüge im Rahmen von Dienstreisen werden außerdem seit 2017 ausgeglichen, zum Beispiel über mit dem Gold Standard zertifizierte Projekte für effiziente Öfen in Nigeria oder für Biomasse und Biogas in Indien und Nepal. 273 Tonnen Treibhausgasemissionen wurden so in den vergangenen Jahren kompensiert. Kiel ist mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2021 ausgezeichnet worden, insbesondere für das Engagement im Sinne der 17 SDGs. Dieses zeigt sich unter anderem durch das Realisieren von internationalen Projekten mit Kiels Partnerstädten und Partnerregionen.

Maßnahmen mit Bürgerbeteiligung

Die Klimaschutzmaßnahmen in Kiel wurden gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern entwickelt – in rund 35 Arbeitstreffen und 14 Workshops. Die Ergebnisse bilden einen Katalog von rund 250 Einzelmaßnahmen, die in drei Kategorien unterschieden werden:

- Klimaschutzmaßnahmen: Maßnahmen, die zu einer tatsächlichen (physikalischen) Treibhausgaseinsparung führen, wie zum Beispiel die Erhöhung der Sanierungsrate oder Energieeffizienzmaßnahmen in Gebäuden
- Umsetzungsmaßnahmen: Maßnahmen, die der Motivation und Unterstützung von Klimaschutzmaßnahmen dienen, wie zum Beispiel die Vernetzungsplattform MokWi für Bürgerinnen und Bürger
- Kommunikationsmaßnahmen: Maßnahmen, die unterschiedliche Zielgruppen ansprechen und motivieren, wie die Kampagne „Klimaschutzstadt Kiel sagt Danke!“

Die Unterstützer der Allianz

Die Liste enthält nur die uns unterstützenden Unternehmen, Institutionen und Kompensationspartner – zudem zählen noch 148 Privatpersonen zu den Unterstützern der Allianz.

Stand 1. März 2021

- 7x7finanz GmbH
- Aareon AG
- ABZ Zahnärztliches Rechenzentrum für Bayern GmbH
- ACT Commodities Group B. V.
- ACV Automobilclub Verkehr e. V.
- Adelholzener Alpenquellen GmbH
- Adlatus Robotics GmbH
- Adolf Präg GmbH & Co. KG
- ADT-Informationssysteme GmbH
- ADWM GmbH
- AEG Identifikationssysteme GmbH
- Aera Group
- Aerocompact GmbH
- agn Niederberghaus & Partner GmbH
- A-HEAT Allied Heat Exchange Technology AG
- aik Immobilien-Investmentgesellschaft mbH
- AKON Aktivkonzept e. K.
- Alanod GmbH & Co. KG
- Albrecht, Kitta & Co. Vermögensverwaltung GmbH
- ALDI SÜD Dienstleistungs-GmbH & Co. oHG
- ALEXMENÜ GmbH & Co. KG
- Alfons Venjakob GmbH & Co. KG
- Alfred Kärcher SE & Co. KG
- Alfred Ritter GmbH & Co. KG
- Algoliner GmbH & Co. KG
- Allgäu GmbH
- ALLIANZ Klima & Umwelt
- Allianz Vertretung Gerald A. Sekulin
- All-in-Gas e. K.
- Allplan GmbH
- Alpstein GmbH
- Alter Wirt GmbH
- Amberger Kühltechnik GmbH
- Andersch AG
- Anette Jarosch Text Kurz und Gut
- Anton Debatin GmbH
- Anwander GmbH & Co. KG
- Anwander-Waldmann GmbH & Co. KG
- Aobis GmbH
- Apotheke im Nordharz Center
- aqua consult Ingenieur GmbH
- Aqua Monaco GmbH
- Aqua-Concept GmbH
- aquatec GmbH
- ArbeitsInnovation – Volker David
- ARIES Umweltprodukte GmbH & Co. KG
- ARKTIK GmbH
- ARONIA Management Consulting GmbH
- ArtVia net.consult GbR
- Association for Vertical Farming e. V.
- Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller e. V.
- atmosfair gGmbH
- August Mössner GmbH & Co. KG
- Autohaus Kummich GmbH
- AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen
- Baden-Württemberg Stiftung gGmbH
- Bahnhof-Apotheke
- Bartel Legal
- Bau Wärme Service GmbH
- Bauer Holzbausysteme GmbH & Co. KG
- Bau-Fritz GmbH & Co. KG
- Baugenossenschaft dhu eG
- Baugenossenschaft Wiederaufbau eG
- Bavarian Caps GmbH
- Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
- BayWa AG
- BBG GmbH
- bb-net Media GmbH
- BCC Business Communications Consulting GmbH
- Bearfeldt GmbH
- BEaZERO
- BeBra Flüssiggas GmbH
- beckers bester GmbH
- beefuture GmbH
- Be-Grow GmbH
- Benninger & Föll Liquid Logistics GmbH
- Berger Holding GmbH & Co. KG
- BESCO Berliner Steincontor GmbH
- Better Foodprint UG
- BGN Gleichauf Haustechnik GmbH & Co. KG
- billbox Associates
- BilligTech e. U.
- BINGOLD GmbH & Co. KG
- Bio Hotel – „Die BIO Sportpension“
- BIO HOTELS e. V.
- BioBau-Portal.de/FOKUS. GESUND BAUEN
- BioFlame e. K.
- Biohotel Kunstquartier GbR
- Biomassehof Allgäu eG
- Bischoff & Ditze Energy GmbH & Co. KG
- bk Group
- Blaze Berlin GmbH
- BLOMSTEIN Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB
- BLÜCHER GmbH
- Bock Handelsvertretung GmbH
- Bodystreet GmbH
- Boris Herrmann Racing Gmbh & Team Malizia
- Brauerei Bischofshof e. K.
- Brauerei Clemens Härle KG
- braun-steine GmbH
- Bremicker Verkehrstechnik GmbH
- Brovation GbR
- Brugger GmbH
- brühl & sippold GmbH
- BUCS IT GmbH
- buecher.de GmbH & Co. KG
- Bund Katholischer Unternehmer e. V.
- Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e. V.
- Bundesvereinigung Logistik (BVL) e. V.
- burgbad AG
- Burger Küchenmöbel GmbH
- Bürkle + Schöck KG
- Büro für Zukunft und Entwicklung
- Büschl Unternehmensgruppe Holding GmbH & Co. KG
- BUSSE Design+Engineering GmbH
- CamperBoys GmbH
- Candol Produktions- und Handelsgesmbh
- CAPHENIA GmbH
- Carbon Score e. K.
- carbonauten GmbH
- Carbonbay GmbH & Co. KG
- CARELA GmbH
- Caritas international
- CARMA Group GmbH
- Carsten R. Streb
- CECEBA Bodywear GmbH
- Chamäleon Reisen GmbH
- CHG-MERIDIAN AG
- Clausen Werbung
- Climate Extender GmbH
- ClimatePartner GmbH
- ClimateSeed SAS
- CO.NET Verbrauchergenossenschaft eG
- CO2-positiv!
- Cologne Promotion GmbH & Co. KG
- Commerzbank AG
- Compass Communications GmbH
- compreneur GmbH
- Conrad Connect GmbH
- CONSTAB Polyolefin Additives GmbH
- cornerstone meetings GmbH
- Correct Power Institute GmbH
- cosnova GmbH
- Curing Shot UG
- D.O.B. Landtechnik AG
- Dalla Torre OHG
- Daniel Fabbris
- Danone Waters Deutschland GmbH
- Daria Freitag Unternehmensberatung
- das.filmament
- DAV Summit Club GmbH
- DAVERT Geschäftsbereich der Midsona Deutschland GmbH
- DB Holistic Consulting
- DCC Energy Austria GmbH
- Deininger Flüssiggas GmbH
- DEMIRTAG Consulting GmbH
- Demmel AG
- DENIOS GmbH
- DER EXPRESS GmbH
- DESERTEC Foundation
- DESWOS Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e. V.
- deutherm cooling GmbH
- Deutsche AVIA Mineralöl-GmbH
- Deutsche Bank AG
- Deutsche Beratungsgesellschaft für Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle mbH
- Deutsche Börse Group
- Deutsche Gesellschaft Club of Rome e. V.
- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
- Deutsche Gütegemeinschaft Möbel e. V.
- Deutsche Hochschulwerbung und -vertriebs GmbH
- Deutsches Energieberater-Netzwerk (DEN) e. V.
- Develey Senf & Feinkost GmbH
- Diakonisches Werk Bethanien e. V.
- Die Ofenmacher e. V.
- dieUmweltDruckerei GmbH
- Digitalloge GmbH
- Dimah Messe+Event GmbH
- Dimension-Polyant GmbH
- DIPLOMA Private Hochschulgesellschaft mbH
- DIQP Deutsches Institut für Qualitätsstandards und -prüfung e. V.
- DMG MORI AG
- DOROTHY GmbH
- Dr. Bronner's Europe GmbH
- Dr. Hans-Georg Rollny – Praxis für Zahnheilkunde
- Dr. Ulrich Wiek Training & Coaching
- Drachen-Propangas GmbH
- Drechslerei WEISS
- EA Ruby
- Earth Five Zero Initiative
- EBERO AG
- Ecoistics Institute
- EcoLibro GmbH
- ecomedia. das journalistenbuero
- econcept Immobilien und Projektentwicklung GmbH & Co. KG
- Ecowellness health management
- EDi Energie-Direkt Hohenlohe GmbH
- Effizienz Team autark ENERGIE Berlin
- egrid applications & consulting GmbH
- Ehrmann SE
- EIM Executive Interim Management GmbH
- EKI Energy Services Ltd.
- ELANfilm GmbH
- elobau GmbH & Co. KG
- EMIL DEISS GmbH & Co. KG
- ENERCON GmbH
- Energie- & Umweltzentrum Allgäu (eza!) gGmbH
- Energie Direct Mineralölhandels GmbH
- Energie und Ökologie Consultants
- Energieagentur Mittelrhein
- Energie-Forschungszentrum Niedersachsen
- Energiequelle GmbH
- Engel Apotheke
- ENIO GmbH
- Enno W. Steffens
- ENTEGA AG
- ENVIRAL Oberflächenveredelung GmbH
- erlebe-fernreisen GmbH
- Erlebnis Akademie AG
- Erwin Hymer Group SE
- Erwin Maier GmbH & Co. KG
- Estancia Verde GmbH
- etaKonzept Güldner
- EUDT Energie- u. Umweltdaten Treuhand GmbH
- Eurofactor GmbH
- Europäische Metropolregion München e. V.
- Europäischer Ladungs-Verbund Internationaler Spediteure AG
- europlast Kunststoffbehälterindustrie GmbH
- EUROVIA GmbH
- eventiger GmbH
- eXXcellent solutions GmbH
- ezee Energy GmbH
- F64 Architekten Part GmbB
- fagiolo UG
- fair-finance Vorsorgekasse AG
- Fairox GmbH
- Fairtrade Deutschland
- Fairventures Worldwide FVW gGmbH
- FAMAB Kommunikationsverband e. V.
- FAMAB Stiftung
- Familienbrauerei M. Ketterer GmbH & Co. KG
- FBE Energien – Mario Wellé
- Finanz-Plan GmbH
- FIPP Handelsmarken GmbH & Co. KG
- First Climate AG
- first energy GmbH
- Fischer Architekten GmbH
- Flex-Fly GmbH
- Flora & Fauna GmbH
- Flux Biohotel im Werratal
- Fokus Zukunft GmbH & Co. KG
- foodforplanet GmbH & Co. KG
- Forest Finance Service GmbH
- ForestFinest Consulting GmbH (CO2OL)
- forestsolution
- Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung/n (FAW/n)
- ForTomorrow gGmbH
- Fr. August Behrens GmbH
- Franco Fresco GmbH & Co. KG
- Franke Foodservice Systems GmbH
- Freiheit-Consulting GmbH
- Freund & Reiter
- Frey Textilreinigung GmbH
- FRIEDRICH SCHARR KG
- Friends of Dents GmbH
- friends without borders e. V.
- Frings Garten GmbH
- Fritz Finanzmanagement GmbH
- FUCHS PETROLUB SE
- Funk Gruppe GmbH
- FutureCamp Climate GmbH
- Futuro Verde Deutschland Verwaltungs GmbH
- fuxteufelsweb GbR
- Gairing Omnibusverkehr GmbH & Co. KG
- gbk – Gütegemeinschaft Buskomfort e. V.
- GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V.
- Gebäudereinigung Werner Scheene GmbH
- Gebr. Ewald GmbH - ÜBERWOOD
- Gemeindeverwaltung Durach
- GEMÜ Gebr. Müller Apparatebau GmbH & Co. KG
- General Innovation Group
- Georg Reisch GmbH & Co. KG
- Georg Zwetsch GmbH
- Gerl & Vilsmeier Projektbau GmbH
- Gerl Bauträger GmbH
- Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG
- Gertruden-Apotheke
- Gesellschaft für Klimaschutz in der Holzindustrie GmbH
- Gewinnsparverein der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg e. V.
- GfBU-Consult Gesellschaft für Umwelt- und Managementberatung mbH
- GIZEH Verpackungen GmbH & Co. KG
- GL Gießerei Lößnitz GmbH
- Glasbau Wiedemann GmbH
- Global Marshall Plan Foundation
- Global Thinking UG
- Global Werbeagentur GmbH
- GLOBALG.A.P.
- GLOBALIS Erlebnisreisen GmbH
- global-woods international AG
- GOK Regler- und Armaturen-Gesellschaft mbH & Co. KG
- Gold Standard Foundation
- good terms
- Gößwein-Gas GmbH
- GOVECS AG
- Grafik Design Rosmanitz
- Green Chefs
- Green Guides GmbH
- grimm Vermögensberatung
- Grohe AG
- Grundschule Scheidegg
- GST GmbH
- gtech Gebäudetechnik GmbH
- Haas Fertigbau GmbH
- HAKRO GmbH
- Hamburger Klimawoche e. V.
- Hansa Klimasysteme GmbH
- Hanseatic Power Solutions GmbH
- Ha-Ra GmbH
- HARDER logistics GmbH & Co. KG
- HARTER GmbH
- haug & partner unternehmensgruppe
- HAUS & GRUNDEIGENTUM Service GmbH
- Hauser Umwelt-Service GmbH
- Haut- und Laser-Zentrum an der Oper
- Hautarztpraxis Dr. Florian Kautzky
- Heimsoeth Academy
- HeizÖl24 interaid GmbH
- Helix Pflanzen GmbH
- Heripack Verpackungsmaschinen GmbH & Co. KG
- Hermann Bantleon GmbH
- Hermann Ehlers Stiftung e. V.
- Hermann Höhing GmbH
- Hermann Menton GmbH & Co. KG
- Herz & Lang GmbH
- Hildegardis-Gymnasium Kempten
- HiPP-Werk Georg Hipp OHG
- HKF-Agrosystems AG
- Hochschule Biberach
- Hochschule für angewandte Wissenschaften München
- Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU)
- Hochschule Neu-Ulm
- HODAPP GmbH & Co. KG
- Hofmaier Beschriftungs- & Druck-Centrum
- Holder GmbH Oberflächentechnik
- Holtmann GmbH & Co. KG
- Holzhauszeit
- Honberg Apotheke
- Hoogen
- Hörmann Reisen GmbH
- Hotel Oberstdorf
- HPC AG
- Hubert Bader Holzbau GmbH
- hülsta-werke Hüls GmbH & Co. KG
- IBONIC GmbH
- IGE GmbH & Co. KG
- IHK Mittleres Ruhrgebiet
- IHK Nürnberg für Mittelfranken
- iKratos Solar- und Energietechnik GmbH
- ilapo Internationale Ludwigs-Arzneimittel GmbH & Co. KG
- IMS Messsysteme GmbH
- InCasa Schlafraumsysteme GmbH
- IndienHilfe Deutschland e. V.
- Ingenieurbüro Dr.-Ing. Koch Bauplanung GmbH

- Ingenieurtechnische Beratung M. Kuczera
- InMach Intelligente Maschinen GmbH
- Innovation Evangelists GmbH
- inova.eco
- insignum Werbeagentur
- Institut für Corporate Governance in der deutschen Immobilienwirtschaft e.V.
- Institut für Nachhaltigkeit – Institute for Sustainability
- Institut Michael Ehlers GmbH
- Intalcon GmbH
- Interface Deutschland GmbH
- Invest in Visions GmbH
- ITAD – Interessengemeinschaft der thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland e.V.
- itl Institut für technische Literatur AG
- IWEB – Institut für Wasser & Energie Bochum GmbH
- IWL AG
- JAB JOSEF ANSTOETZ KG
- Josera petfood GmbH & Co. KG
- Junglück – TMA Germany GmbH
- Kabel-Naturstiftung
- Kaltenbach GmbH
- Kanzlei Preidel . Burmester
- Karsten Weitzenegger Consulting
- Kasper Communications GmbH
- Katjes Fassin GmbH & Co. KG
- Kegler IT GmbH & Co. KG
- Keller & Rüger Steuerberatungsgesellschaft mbH
- Kendrion GmbH
- Kinnarps GmbH
- Klima Kontor – Planung und Beratung GmbH
- Klima ohne Grenzen gGmbH
- KlimaInvest Green Concepts GmbH
- Klima-Kollekte gGmbH
- KlimAktiv gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung des Klimaschutzes mbH
- KlimaManufaktur GmbH
- Klimaschutzmanagement der Universitätsstadt Gießen
- Klosterbrauerei Weltenburg GmbH
- KMWS Media Hannover GmbH & Co. KG
- KNOLL Maschinenbau GmbH
- Koch-Chemie GmbH
- KORA MIKINO – sustainable femcare UG
- Kreis Plön
- Kreissparkasse Ostalb AöR
- Kreissparkasse Reutlingen AöR
- Krombacher Brauerei Bernhard Schadeberg GmbH & Co. KG
- Kronenberg Consulting GmbH
- KRÖSWANG GmbH
- KSL Media GmbH
- kuehn.beratung GmbH & Co. KG
- Kühne + Nagel (AG & Co.) KG
- Kühne Logistics University (KLU)
- Kühne-Stiftung
- Kummer umwelt:kommunikation GmbH
- KWA Contracting AG
- KYOCERA Document Solutions Deutschland GmbH
- Labdoo.org e.V.
- Land Life Company
- Landesbank Baden-Württemberg
- Landesfachverband des Schornsteinfegerhandwerks NRW
- Landeshauptstadt Kiel
- Landesverwaltung Hessen/Hessisches Ministerium der Finanzen
- Landhotel Kirchberg GmbH
- Landkreis Friesland
- Landkreis Rhön-Grabfeld
- Landratsamt Ostallgäu
- Leaders for Climate Action
- Leagas Delaney Hamburg GmbH
- Lehrieder Catering-Party-Service GmbH & Co. KG
- LEICHT Küchen AG
- Leuchtfeuer Strickwaren Adolf Grohmann KG
- Licht für Afrika e.V.
- Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG
- Lieckipedia GmbH
- Lions Deutschland
- LNE GmbH
- Logistik Projekte Optimierung (Syncrolog)
- Lumico GmbH
- Lunor AG
- LWG GmbH & Co. KG
- m2s müller.schurr.architekten PartG mbB
- Magdalena Lindner-Juhnke Dolmetschen & Übersetzen
- MaibornWolff GmbH
- Malereibetrieb Baumann GbR
- MANGOLD Bau GmbH
- marc fritzler || Nachhaltigkeit⊙Kommunikation
- Märkisches Gymnasium Schwelm
- Markt Altusried
- Markt-Apotheke
- Marktplatz Apotheke
- Markus Kristen Leadership Consultants
- MATSEN CHEMIE AG
- MAURER VERANSTALTUNGSTECHNIK GmbH
- MAYA Kaffee 1991 GmbH
- McSun Entertainment GmbH
- mdexx GmbH
- mediafarm reklame GmbH
- Mein Regenwald – Chance e.V.
- MEISSNER EXPO GmbH
- memon bionic instruments GmbH
- Mendiger Basalt
- Menschen für Menschen – Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe
- Messe München GmbH – Projektgruppe IFAT
- meta4log GmbH
- MHV Automation UG
- mindshift
- Mineralöl Harrer GmbH
- Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes nordrhein-Westfalen
- Missionskreis St. Peter und Paul
- MKM Marketing Kommunikation
- MLI Leadership Institut München GmbH
- Möbelfabrik Fr. Rudolf & Sohn GmbH & Co. KG
- Möbelwerke A. Decker GmbH
- Mode Mundi
- Mohrbach Verpackungsmaschinen GmbH
- monte mare Unternehmensgruppe
- Moralt AG
- mrd. medienbüro
- MSC Cruises S.A.
- MÜHLHÄUSER GmbH
- MULTIVAC
- Munich Re AG
- Münster Stegmaier Rombach Family Office GmbH
- Murmann Publishers GmbH
- Murnauer Kaffeerösterei GmbH
- MVW Lechtenberg & Partner
- myclimate Deutschland gGmbH
- NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V.
- nanopool GmbH
- Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
- natureOffice GmbH
- naturgegeben & biogewinner GmbH
- Nerge Bestattungen Inhaber Andreas Vogt e.K.
- Netto ApS & Co. KG
- Netzwerk-Energiekompetenz eG
- Neue Energie Bendorf eG (NEBeG)
- neuland GmbH & Co. KG
- Neuro Pioneers Training & Consulting GmbH
- Nolte-Möbel GmbH & Co. KG
- NOVENTI Health SE
- NOWOFOL® Kunststoffprodukte GmbH & Co. KG
- Nullify Neutralizer GmbH
- Numatic International GmbH
- nunc sustainability consulting GbR
- Obornik Werbetechnik KG
- OHDE Berlin
- oil telegram GmbH & Co. KG
- ökofinanz-21 e.V.
- openmindz GmbH
- Orthopädie-Schuhtechnik Orthen
- OSKAR GmbH
- OSRAM Licht AG
- Österreichischer Rat für Nachhaltige Entwicklung
- Ottenwälder und Ottenwälder
- O-VIVA GmbH
- Oxford Business Services ApS
- P&P Gruppe GmbH
- PAIDI Möbel GmbH
- PANGU
- PARK SERVICE HÜFNER GmbH & Co. KG
- Part of You Sales & Marketing UG
- Partnerbau Braun GmbH & Co. KG
- Pax-Bank eG
- pely-plastic GmbH & Co. KG
- PERFACT RESULTS Holding GmbH
- Perimeter Protection Germany GmbH
- Perseus Reisen GmbH
- Perspectives Climate Group GmbH
- Pervormance International GmbH
- Peter Kenkel GmbH
- Peter Riegel Weinimport GmbH
- Pflegezentrum Haus Monika GmbH & Co. KG
- Physio am Bach – Physiotherapie Praxis
- Physiotherapie Heiko Rump
- Piel Die Technische Großhandlung GmbH
- pi-punkt.design
- Plan Vivo Foundation
- Plan3t GmbH
- Planetly GmbH
- Plant-for-the-Planet Foundation
- Plastic Bank Foundation Germany e.V.
- plastship GmbH
- Podologische Praxis Sabine Neumann
- PolyMerge GmbH
- Posthotel Achenkirch GmbH
- power2sustain
- Praxis Dr. Hauser
- Praxis Prof. Schierle
- PRIMAKLIMA e.V.
- Primavera Life GmbH
- Primo Espresso GmbH
- Primus Inter Pares GmbH
- Probst Bus GmbH & Co. KG
- PROCERAM GmbH & Co. KG
- PROGAS GmbH & Co. KG
- ProjectC Sportbusiness Meetup
- Prolignis AG
- Propan Rheingas GmbH & Co. KG
- PSE Redaktionsservice GmbH
- Psychosomatische Privatklinik Bad Grönenbach
- QUALITAS GmbH
- Quality First Software GmbH
- Quest-Team Philipp Jung GmbH
- R.I.E.MPP Industrieservice Elektrotechnik GmbH
- Raguse & Partner GmbH
- Raiffeisen Centralheide eG
- Raiffeisenbank Gunsenkirchen eG
- Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG
- Refrigeration and Consulting Engineers S.A.
- Regionale EnergieAgentur e.V.
- Reitberger Brillen und Kontaktlinsen KG
- REMONDIS SE & Co. KG
- Reposa Polstermöbelwerk GmbH
- Rila Feinkost-Importe GmbH & Co. KG
- Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG
- Rischbieter Optik
- Ritter Energie und Umwelttechnik GmbH & Co. KG
- Robert Bosch GmbH
- Rokla GmbH
- Romaco Holding GmbH
- Rotary Action Group for Reproductive, Maternal and Child Health (RMCH) e.V.
- ROTONDA Business Club GmbH & Co. KG
- ROTOX GmbH
- Rotpunkt Küchen GmbH
- ROWE Mineralölwerk GmbH
- RUCH NOVAPLAST GmbH
- Rüdinger Spedition GmbH
- Rudolf Kempe GmbH & Co. Handels- und Herstellungsbetriebe KG
- RYLL-CONSULTING
- Salzlandsparkasse
- SAP SE
- Saropack AG
- Schaeffler AG
- Schempp-Hirth Flugzeug-Vertriebs GmbH
- Schicht GmbH WasserAufbereitungsTechnik
- Schiele & Schön GmbH
- Schiller Apotheke
- Schimmel Steuerberater, Wirtschaftsprüfer
- Schlagmann Poroton GmbH & Co. KG
- Schleich Sustainability Solutions
- Schmidmeier NaturEnergie GmbH
- Schokoladenmuseum Köln GmbH
- Schooldesigner
- Schwäbisches Bildungswerk Irsee
- Schweickert GmbH
- Schweisfurth Stiftung
- SDG.17 Consulting GmbH
- Seifert Logistics Group
- Sektion Allgäu-Kempten des Deutschen Alpenverein e.V.
- Senat der Wirtschaft Deutschland e.V.
- Senate of Economy Europe
- Shift Consulting AG
- shopware AG
- Siemer Verpackung GmbH
- Siepen Reisen GmbH
- SIGNal Design GmbH
- sinola GmbH
- Sitec Aerospace GmbH
- SKYLOTEC GmbH
- Soccer Coin AG
- SolarWorX UG
- Solera GmbH
- Somerset Group
- Sonnen-Apotheke
- Sonnentor Vauban GmbH & Co. KG
- Soroptimist Club Meerbusch
- South Pole
- Spa Vivent Vertriebs GmbH
- Spar- und Bauverein eG Dortmund
- Sparda-Bank München eG
- Spargelhof Niemann
- Sparkasse Allgäu AöR
- Sparkasse Düren AöR
- Sparkasse Neuss AöR
- Sparkasse Ulm AöR
- Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V.
- SPHEREA GmbH
- Spoontainable UG
- SQC-QualityCert UG
- Stadie Creative Consulting GmbH
- Stadt Ennepetal
- Stadt Freiburg im Breisgau
- Stadt Kempten (Allgäu)
- Stadt Landau in der Pfalz
- Stadt Langenhagen
- Stadt Nürnberg
- Stadt Ulm
- STADT-Apotheke OHG
- Stadtbewegung e.V.
- Stadtsparkasse Augsburg AöR
- Stadtsparkasse Wuppertal AöR
- Stark Gummiwalzen GmbH
- Starnberger Reise AG
- Stegmaier Nutzfahrzeuge GmbH
- Steilpass
- SternenGalerie GmbH
- Steuerberaterkammer Nürnberg
- Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V.
- Stiftung Senat der Wirtschaft e.V.
- Stiftung Weltvertrag Global Contract Foundation
- Sto SE & Co. KGaA
- Straubing Tigers GmbH & Co. KG
- Süddeutsche Flüssiggas GmbH
- Sülzle Hagmeyer GmbH
- Sülzle Holding GmbH & Co. KG
- Sülzle Klein GmbH
- Sülzle Kopf GmbH
- Sülzle Kopf Syngas GmbH & Co. KG
- Sülzle Nutzeisen GmbH
- Sülzle Stahl Ehrenfriedersdorf GmbH
- Sülzle Stahlpartner GmbH
- SUND Holding GmbH & Co. KG
- Suntrace GmbH
- Support Organic Cotton in Latin America (SOCiLA)
- Sustainable Carbon
- Sustainably-Growing.com
- Swoboda Wiggensbach KG
- Symrise AG
- Systemhaus Ulm GmbH
- TAKKT AG
- Talanx AG
- Tatkraft GmbH
- Technische Hochschule Ulm
- TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH
- TELEDOOR Melle Isoliertechnik GmbH
- Tenne.im-team
- Terra Institute GmbH
- THE CLIMATE CHOICE UG
- The Next Unicorn Ventures GmbH
- ThinkCamp eG
- Thomas Preuhs Holding GmbH
- Tierklinik Lüsche GmbH
- Tiffany Hagen Wellness
- Tomorrowlabs GmbH
- Top Clean GmbH & Co. KG
- TOP. Thomas Preuhs GmbH
- TOPMOTIVE Gruppe
- Topp Textil GmbH
- Transparek Realwert KG
- TRANSPOREON
- Treppenmeister GmbH
- Tries GmbH & Co. KG
- TRIGEMA
- Triodos Bank N.V. Deutschland
- TSC Immobilien Consulting GmbH
- TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH
- TuS Ennepetal 1911 e.V.
- TÜV Hessen GmbH
- Tyo Tyo (Sushi for Friends) Betriebsgesellschaft mbh
- ULT AG
- UnaVision Initiative
- Unimicron Germany GmbH
- UNIQUE forestry and land use GmbH
- United Nations Climate Change Secretariat
- UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e.V.
- Universität Potsdam
- Universität Ulm
- unw – Ulmer Initiativkreis nachhaltige Wirtschaftsentwicklung e.V.
- UPM Umwelt-Projekt-Management GmbH
- Urlaubsguru GmbH
- Vaillant GmbH
- valvisio consulting GmbH
- Vanessa Nord
- VARIOPLAST Konrad Däbritz GmbH
- VAUDE Sport GmbH & Co. KG
- VEA-Initiative – Klimafreundlicher Mittelstand
- Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V.
- Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure e.V.
- Verband Druck und Medien NordOst e.V.
- Verka VK Kirchliche Vorsorge VVaG
- vertical farm institute
- Vertree
- Viebrockhaus AG
- VINCI Energies Deutschland Industry & Infrastructure GmbH
- Vinzenz Service GmbH
- VIRA Steuerberatungsgesellschaft mbH
- VISPIRON GmbH
- vitalkind GmbH
- Voith GmbH & Co. KGaA
- Volksbank Ulm-Biberach eG
- Wackler Holding SE
- Wagner Büro für CSR, Marketing & Kommunikation
- WANDELGRUPPE Ökologisches Handeln im Alltag
- WATER4TWO
- WECO Thermogas GmbH
- WEFA Inotec GmbH
- W-E-G GmbH & Co. KG
- Weltbild Holding GmbH
- Wenzel Prager Bierstuben Gastronomie Betriebs GmbH
- WESTFA Flüssiggas GmbH
- Wilhelm Rasch GmbH & Co. KG
- wilkar GmbH
- WILO SE
- Wilox Strumpfwaren GmbH
- WIMEX Agrarprodukte Import und Export GmbH
- Wir! Der Wirtschaftsklub e.V.
- Wirtschaft pro Klima
- Wirtschaftskanzlei Leukhardt
- Wirtschaftspädagogisches Institut Unternehmensberatung GmbH
- World Academy of Art & Science
- WorNet AG
- WPG Westfälische Propan-GmbH
- Wurmlinger Apotheke
- X-Leasing GmbH
- Yellow Birds® Consulting GmbH & Co. KG
- Zahnarztpraxis im Wolfbusch
- Zeebraham UTD
- Zeller+Gmelin GmbH & Co. KG
- Zenaga Foundation gGmbH
- Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung (ZNU), Private Universität Witten/Herdecke gGmbH
- ZG Raiffeisen Energie GmbH
- Zukunftswerk eG
- zwei.7 Holding GmbH
- ZwickRoell GmbH & Co. KG

Impressum

Herausgeber: Allianz für Entwicklung und Klima, c/o Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH; Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn, Deutschland; www.allianz-entwicklung-klima.de, info@allianz-entwicklung-klima.de; Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung; In Kooperation mit dem Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung/n; **Konzeption, Redaktion und Design:** sustainable AG und akzente kommunikation und beratung GmbH, München; **Fotonachweise:** S. 1: Thomas Okfen/GIZ, myclimate, iStock.com/Violeta Stoimenova, ForestFinest Consulting, South Pole; S. 2: Michael Gottschalk/photothek.net; S. 5: GIZ; S. 6: Frank Beer und Andreas Lindlahr; S. 15/16: Climate Partner; S. 14/17: Fokus Zukunft GmbH; S. 14/18: Zukunftswerk eG; S. 15/19: South Pole; S. 14/20: Fokus Zukunft GmbH; S. 15/21: South Pole; S. 15/22: Wildlife Alliance; S. 15/23: Fokus Zukunft GmbH; S. 14/24: Klima-Kollekte; S. 25: Stadt Freiburg; S. 25: Landeshauptstadt Kiel

März 2021

In Kooperation mit

Ulm FAWn Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung/n